

Redaktion und Expedition
Reißgasse
Nr. 20.
Inserate:
Eine dreispaltige
Garmondzeile 6 kr.
Inseraten-Aufträge
müssen im vorbinnen
gegeben werden.

Bistriker Wochenchrift

Abonnements-
Preis:
mit beiden Beilagen
ganj. loco fl. 4.40,
mit Zustellung 4.80,
p. Post fl. 5, halb- u.
viertelj. der hiermit
entfallende Betrag.
„Obne „Defonom“
fl. 40, bj. 20, vj. 10 kr.
weniger, 1 Kr. 10 kr.

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Defonom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reißgasse Nr. 14, ausgegeben.

31. Nummer.

Bistritz, den 28. Juli 1895.

XXIV. Jahrgang.

Die Kollaudierung des neugebauten städtischen Bürger Schulgebäudes.

Die im vaterstädtischen Publikum vielseitig mit er-
stlicher Ungeduld erwartete Kollaudierung des Bürger-
schulgebäudes ist, wie unsere Leser wissen, vor mehreren
Wochen durch den vom Ministerium entsendeten Ingenieur,
Moriz Bartha, durchgeführt worden und es hat die städti-
sche Vertretung in ihrer am 21. Juli l. J. abgehaltenen
Sitzung, in welcher 16 Mitglieder anwesend waren, über das
Ergebnis dieser Kollaudierung ihren Spruch gethan. Ob
und inwiefern sich nun die Gerichte bestätigen, die über
angebliche Mängel in der Ausführung dieses Gebäudes
während des Baues in der Sitzung der Stadtvertretung
zum Ausdruck kamen und im Publikum verbreitet waren,
mögen unsere geschätzten Leser aus dem nachfolgenden
Kollaudierungsprotokoll, das wir auszugsweise wörtlich
bringen, entnehmen.

Als mangelhafte Ausführungen werden vom Kol-
laudator folgende bezeichnet:

I. „Mängel und beanstandete Arbeiten.“

„Nachdem in den Parterre-Lehrsälen der 1., 2. und
3. Klasse über einzelnen Fenstern sich gewisse unbedeutend
scheinende, aber doch verdächtige Verputzrisse zeigten, ließ
der mit der Kollaudierung betraute l. Ingenieur den Ver-
putz an diesen Stellen durch einen Maurer behutsam ent-
fernen, worauf sich die Kommission davon überzeugte: daß
die wahrgenommenen Risse nicht bloß im Verputze sich
zeigten, sondern daß die Verputzrisse die Folgen der Risse
der gerade über den Fenstern befindlichen Entlastungs-
Gewölbe-Bogen waren. Mit Rücksicht auf den Umstand,
daß die erwähnten Entlastungs-Gewölbe mit sehr geringer
Bogenhöhe gebaut sind, fand die Kommission diese
bedenklich und hält es daher für notwendig, daß
diese Mängel schnellig behoben werden.“

Antrag: „Der Antrag des unterzeichneten l. Inge-
nieurs bezüglich Behebung der oben erwähnten Mängel ist
folgender: Die Gewölbe zwischen den Eisenträgern in den
genannten Lehrsälen, respektive die über den Fenstern be-
findlichen Enden der die Gewölbe haltenden Eisenträger
sind auf das sorgfältigste in der Weise zu stützen, daß die
Hauptmauern der Fensteröffnungen von deren Gewicht ent-
lastet werden. Ein gleicher Vorgang ist auch bezüglich des
über den Fensteröffnungen befindlichen Mauerwerkes zu be-
folgen. Dann sind die Entlastungsgewölbe bei den einzel-
nen Fenstern behutsam abzutragen, wenn möglich derart (?),
daß auf der äußeren Seite des Mauerwerkes (Frontseite)
eine etwa 16 Zentimeter dicke Schicht samt den zum Ver-
binden notwendigen Ziegeln bleibe. Nun sind die Gewölbe-
Bogenlager derart auszuscheiden, daß sie eine geringere
Neigung wie die früheren besitzen, die neuen Entlastungs-
Gewölbebogen aber, deren Höhenmaß mindestens 48 Zen-

timeter betragen muß, sind aus Ziegel vorzüglichster Qua-
lität in Portland-Zement mit der größten Sorgfalt zu
mauern.“

Zu bemerken ist: daß auf einmal nur ein Fenster-
Gewölbebogen abzutragen ist und daß nur nach dessen
völliger Reherstellung ein zweiter abgetragen wer-
den kann. Selbstverständlich ist es, daß, falls der gegen
die Frontseite zu befindliche Teil der Gewölbebogen mit
jenem nach Möglichkeit verbunden wird. Auf solche Weise
wären die Entlastungs-Gewölbebogen der drei im Lehrsaal
II befindlichen Fenster, ferner wie auch eines Fensters im
Lehrsaal III schnellig auszuwechseln.“

„Der Schluß des Gewölbe Bogens bei dem im Lehr-
saal I befindlichen Fenster ist mit kleinen Holzkeilen zu-
sammengedrückt worden, was ein ganz vorschriftswidriger
Vorgang ist. Diesbezüglich wird beantragt: die Holzkeile
nach erfolgter Stützung des Gewölbes und der Mauer auf
die früher erwähnte Weise behutsam zu entfernen und die
gereinigte Lücke — bei Anwendung von Lehmwurf —
mit Portland-Zementmischung auszugießen.“

„Betreffend die Ursachen der Risse in den fraglichen
Fenstergewölbe-Bogen ist der unterzeichnete l. Ingenieur
der Meinung, daß folgende Umstände auf die Entstehung
der Risse Einfluß nahmen:

- a) die im Vergleiche zur Größe der Fensteröffnung
geringe Höhe des Gewölbe-Bogens;
- b) die sehr steilen Gewölbe-Lager;
- c) das nicht genügend sorgfältige Mauern;
- d) der Umstand, daß fast unmittelbar auf den er-
wähnten Gewölbe-Bogen — bei ungleicher Lastverteilung
und ohne Unterlagsplatten — die Eisenträger des Parterre-
Gewölbes lasten.

Die Beseitigung dieser Ursachen ist gegenwärtig mit
großen Schwierigkeiten verbunden; doch ist es wahrschein-
lich, daß nach den oben vorgeschlagenen Herstellungen
sich bedenkliche Risse nicht mehr zeigen werden. Jedenfalls
aber sind diese Gewölbe-Bogen auch weiterhin zu beobachten.“

„Auch das kann unter die Mängel gerechnet werden,
daß die Fensterbrust-Mauern — Parapet-Mauern — nicht
allein auf den Korridoren, was eher zu rechtfertigen wäre,
sondern auch in den Lehrsälen, trotz dem im Plane ange-
gebenen Maße von 48 Zentimeter nur 32 Zentimeter dick
ausgeführt wurden.“

„Dieser Vorgang kann übrigens auf den Detsgebrauch
zurückgeführt werden; doch ist, weil er eine Abweichung
vom Bauplane involviert, der Wert des Mauerersparnisses
bei den Fensterbrustmauern von dem Verdienste des Unter-
nehmers sub Post No. 7 und 8 des Abrechnungs-Kosten-
voranschlags E. in Abzug gebracht worden.“

II. Bei den Zimmermannsarbeiten.

„Bei dem Dachstuhl sind die Maße der übrigen
Balken eingehalten worden, nur bei den Sparren zeigt sich

eine Abweichung von den Mäßen — nicht von denen des
Kostenvoranschlags, da hierüber ein solcher überhaupt nicht
existiert, sondern von den später festgesetzten und in die
Hände des Unternehmers erst während der Anfertigung
des Dachstuhles, ja nach dessen Anfertigung gelangten
Mäßen.“

Uebrigens entsprechen sowohl die Konstruktion, als
auch die Sparren selbst in Bezug auf die Tragfähigkeit
ihrem Zwecke und es ist das Material von tadelloser Be-
schaffenheit.“

„Die Zusammenfassung der Bundträme mit Eisen-
klammern aber ist entschieden mangelhaft und zwar wegen
der Schwäche und ungenügenden Anzahl der angebrachten
Klammern.“

„Die Folgen zeigen sich auch schon insofern, als die
Zapfen der Bundträme aus den Zapfenlöchern an mehre-
ren Stellen um 1/2 bis 1, ja 2 Zentimeter herausgehoben
wurden.“

Antrag: Zur bessern Zusammenfassung dieser Bund-
träme wären aus Sechseisen angefertigte 30 Zentimeter lange
Klammern zu verwenden und zwar in der Art, daß beim
Zusammentreffen der Bundträme sowohl auf die obere,
wie auf die untere Seite je 2 Stück Klammern einzu-
schlagen wären.“

III. Bei den Dachdecker- und Spenglerarbeiten.

Bei den Dachdeckerarbeiten zeigt sich auch sonst in
kleinem Maße, hauptsächlich aber bei den auf den Dach-
firten und Spizen angewendeten konischen Ziegel großer
Abgang und zwar teils darum, weil sie zerbrochen sind,
teils aber weil sie durch den Wind von ihren Stellen ent-
fernt wurden.

Antrag: Die Ursache der erwähnten Entfernung der
Ziegel ist die, daß der Unternehmer unterließ, sich genau
an den Punkt 13 des Vertrages zu halten. Im Sinne
dieses Punktes waren nämlich die Saum-Abchlüsse an
Feuermauern, Rauchhängen, Dachsternen 0,5, der Dach-
firn, Fren und Grate aber beiderseits im ganzen auf 1
Meter Breite entweder in Mörtel zu legen oder aus Blech
herzustellen.

Diese Arbeiten sind durch den Unternehmer nachträg-
lich herzustellen.

Bei den Spenglerarbeiten waren auffallende Mängel
nicht bemerkbar, ausgenommen die 7 Stück Ausstiegfenster
auf dem Boden. Diese mit verankerten Eisenblechrahmen
versehene 60/60 cm. messenden Fenster sind zu schwach
konstruiert, sowohl bezüglich der Blechumrahmung, als auch
der Verglasung. Dieselben sind auch nicht mit entsprechen-
der Springvorrichtung versehen.

Antrag: Den vorausgezählten Mängeln könnte man
auf die Weise abhelfen, daß der Blechrahmen mit einem
solchen aus Haseneisen, sowie mit einem aus demselben
Eisen hergestellten Kreuz versehen würde und daß die derart

Original-Feuilleton.

Badebrief.

Geehrter Herr Redakteur!

Auf Ihre Vorwürfe, daß ich die längste Zeit Ihnen
keine Nachrichten zugesendet habe, muß ich Ihnen zu be-
merken geben, daß ich mit Rücksicht auf mein Jahreshonorar,
welches Sie mir jährlich im Nachhinein — schuldig blei-
ben, nicht mehr als eine Badereise jährlich machen kann,
umsonst, als es in unserer Gegend zur Gewohnheit ge-
worden ist, bloß im Sommer zu baden. Merkwürdig bleibt
der allen sonst sehnlichst gewöhnlichen Menschen sozusagen an-
geborene Drang, in der wärmeren Zeit die liebe bequeme
Häuslichkeit im Stich zu lassen, um sich mit teurem Geld
unter Entbehrungen und Mühsalen in irgend einem kleinen
Dörflein einige Wochen zu langweilen, um schließlich froh
zu sein, wieder nach Hause gelangt zu sein. Ich glaube
nicht zu irren, wenn ich behaupte, daß auch hier einer der
— nur bei Ärzten — so beliebten Bazillen, die Bade-
und Reisebazille, die Ursache bildet.

Dagegen hilft kein Serum und kein Zermur des ma-
gern Gelbweins — gereist muß werden, schon um nicht
in den fürchterlichen Verdacht zu kommen, als „hätt man's
nicht“. Weil ich aber, durch ihr bereits oben erwähntes,
ausgiebiges Honorar aller Schwierigkeiten entbunden bin, so
olte ich frisch meinen Pegasus und begann meine dies-

saisonige Reise. Ueber den Staub auf der Straße brauche
ich nichts zu erwähnen, da dieser in nichts sich von dem
unterscheidet, den wir auch in Bistritz zu schlucken das Ver-
gnügen haben.

Munter strebte ich, bald zu Fuß, bald per pedales meinem
Ihnen bekannnten Reiseziel zu. In Roman-Szentgyörgy
(man muß höflich sein und soll nicht den anrühigen offi-
ziellen Namen gebrauchen) machte ich im Hotel (?) Halt.

Da ich nicht zu fürchten hatte, mich in der einzigen
Gasse des Ortes zu verirren, so durfte ich es wagen, ohne
Fremden-Führer die Sehenswürdigkeiten aufzusuchen. Viele
„schöne Leute“ und deren noch schönere Gästinnen belebten
die Straße; ein fast eben so starkes Kontingent bilden die
zu solchen gestempelten Staatsfeinde.

Wir ist jedoch, trotzdem ich auch zu den — freilich
nicht zu den patentierten — Patrioten gehöre, keinesfalls
ein Paar gekrümmt worden — was freilich auch schwer
gemein wäre, da ich mir vorsorglich die Haare bis auf
3 Mm. hatte kürzen lassen. Das Wasser im Bade war
übrigens auch ganz so naß wie sonstwo, nur schade, daß
das Bassin, aus dem man vor 3 Tagen das Wasser samt
Inhalt abgelassen hatte, bloß kniehoch erst gefüllt war.
Legte man sich jedoch platt nieder, so reichte das Wasser
schon bis zur Brust. — Nach Erlegung der gebührenden
und nicht gebührenden Oblusse setzte ich die Fahrt fort.

Dombath ist auch eine schöne Gegend, wo jetzt,
um Gäste zu fangen, die Wohnung gratis beige stellt wird
— „solange der Vorrat dauert“. Da die Mitglieder des

E. K. E. 30% Nachlaß erhalten, so machten sie hier an-
genehme Ersparnisse, — wenn nicht Christof Val mit seiner
Geige da wäre, der ihnen die Gelder fortzuarbeit. Das
Stadium des Deliriums tritt bei diesen beklagtenwerten
E-Mitgliedern dann ein, wenn sie unter tafelmäßigen
Fußbewegungen sich selbst am Kopfe packen; dann ist der
letzte Heller rettungslos der Tasche des Zauberers verfallen.

In „Borberet“, weiland „valea vinului“ fand ich bloß
einen Keller ohne Geränke darin, einen neuen Stall und
ein neues Thor — als Reherstellung, alles andere ist
beim Alten geblieben. Die Hoteleinrichtung ist nach tyru-
gischem Muster beschaffen. Wasserflaschen giebt es bloß eine,
die — nach Art der Wandergreise — bei Ankniff eines
frischen Gastes dem früheren abgenommen und dem leghin
angekommenen gegen Empfangsbestätigung und Erlag von
Kaution übergeben wird. Noch nötigere Geschirre, die unter
Ausschluß der Doffentlichkeit benützt werden, giebt es nicht,
— ich wenigstens erhielt keines. Die Hotelgarnitüre sind
wohl andere, als voriges Jahr, doch befolgen sie in noch
erhöhtem Maßstab die bereits geschilderten Prinzipien ihrer
Vorgänger. Als stolzer Pfau lehrt man ein, als gepurpites
Subn schleicht man davon. „Das kommt davon, wenn man
auf Reisen geht“. Ich gehe dieses Jahr nicht mehr auf
Reisen, — es sei denn, daß Sie, geehrter Herr Redakteur,
von heute an das doppelte Honorar mir schuldig zu bleiben
versprechen.

Auf Wiedersehen nächstes Jahr und Tag. — J.

auf 4 Teile getheilten Tafeln anstatt der jetzigen 3 mm. dicken Glasscheiben mit Glasfäden gut befestigte Scheiben aus gegossenem Glas in der vorgeschriebenen Dicke von 6 mm. angebracht würden, das ganze Fenster aber mit einer entsprechenden Aufpreisvorrichtung versehen würde. Da indessen auf die Herstellung der erwähnten Dachfenster bloß fl. 8 veranschlagt wurden, kann, falls die vorgeschlagene Konstruktion teurer zu stehen käme, die Verstärkung der erwähnten Dachfenster auch auf andere entsprechende und geeignete Weise bewirkt werden.

Aus dem Kostenvoranschlag über die Spenglerarbeiten und zwar sowohl aus dem mit A als auch dem mit B bezeichneten sind die Kosten für Blecheindeckung der Scheidungs- und Fenstergesimse, Fensterbrüstmauern ausgeblieben und diese Arbeiten thatsächlich nicht durchgeführt worden. Allein diese Arbeiten pflegen heutzutage überall bei ähnlichen Bauten durchgeführt zu werden, da ihre Nichtausführung mit verschiedenen Nachteilen verbunden ist. Unter diesen Nachteilen werden folgende erwähnt:

- a) Die erwähnten Gesimse nehmen viel leichter Schaden, ihre Kanten werden scharf.
- b) Durch Regen und Schneewasser werden die Gesimse durchnässt und gehen so leichter zu Grunde.
- c) Da der Wasserabfluß von den Gesimsen erschwert ist, fließt das Regenwasser gewöhnlich an den Gesimsprofilen und der Wand entlang, wodurch wegen des auf diesen lagernden Staubes die Wände verunzert werden.

Antrag: Betreffs der Herstellung dieser Arbeiten stellt die Kollaudierungs-Kommission jetzt keinen Antrag, weil die nachträgliche Herstellung mit großen technischen Schwierigkeiten und Kosten verbunden ist, sondern sie überläßt es dem löbl. Magistrat diesbezüglich nach Anhörung von „Sachverständigen“ später zu beschließen.

IV. Bei den Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten:

Während des Baues war es die Tischlerarbeit und darunter waren es hauptsächlich die Fenster, welche, wie aus den zahlreichen, diesbezüglichen Kommissions-Sachverständigen- und anderen Protokollen hervorgeht, in größtem Maße beanstandet wurden.

Die unterzeichneten Kommissions-Mitglieder haben die in den 3. W. 3. 6270/1894 beigezeichneten Protokollen aufgenommenen Mängel zum Gegenstande gründlichen Studiums gemacht, die beanstandeten Fenster einzeln untersucht und die Erfahrung gemacht, daß jene Mängel thatsächlich behoben wurden, ausgenommen den, daß nämlich die Falschung an dem unteren Rahmenholz der äußeren Fensterrahmen auf die innere und nicht auf die äußere Seite des Rahmens zu stehen kommt. Dies ist indessen derzeit noch allgemein so üblich und nachdem der Unternehmer Detail-Zeichnungen nicht bekommen hat, so kann die Umarbeitung der Fenster von ihm auch nicht verlangt werden.

Der kollaudierende Ingenieur schlägt vor, daß bei den einfachen Fenstern, also bei den Gangfenstern, Stiegenhausfenstern u. s. w. die unteren und oberen Fensterflügel mit Wasserfellen versehen werden, wodurch das Hineinfließen des Wassers zwischen den Fensterflügeln und Rahmen verhindert würde. Von dem derzeitigen Bestehen des angebeuteten Uebelstandes konnte sich die Kommission während der Kollaudierungs-Dauer überzeugen.

Zu Zusammenhang damit wird erwähnt, daß dem Eindringen des Wassers bei den letztgenannten Fenstern noch der Umstand Vorzug leistet, daß die Fensterrahmen mit den Fensterbrüstmauern in gleichem Niveau sind und letzteren auf der äußeren Seite nicht das entsprechende Gefälle gegeben wurde. Diesen Mängeln kann aber noch leicht abgeholfen werden.

Ein anderer Mangel der einzelnen Fenster zeigt sich darin, daß sie mit Aufpreisbäden nicht versehen sind. Auch hier kann leicht abgeholfen werden, indem die Fenster mit Aufpreisbäden und Hakenhaltern versehen werden.

Bezüglich der Fenster ist übrigens mehrseitig darüber Klage erhoben worden, daß dieselben schwer zu öffnen und zu schließen sind und daß die Schließriegel schwer oder gar nicht in ihre Halter treffen.

Diesen Uebeln kann sowohl der Tischler- als auch der Schlossermeister nach aufmerksamer Untersuchung der einzelnen Fenster leicht abhelfen. Die Abhilfe ist je eher wünschenswert, weil das schlechte Schließen der Fensterflügel und Riegel zur schonungslosen Behandlung der Fenster führt und es können infolgedessen noch größere Schäden an den Fenstern entstehen.

Die Thüren sind im Ganzen sowohl was ihr Material als ihre Ausführung betrifft, entsprechend, nur bei den Abortthüren kann beanstandet werden, daß sie die Thüröffnung nicht ganz decken und daß zwischen dem Thürflügel und Thürfutter eine Lücke bleibt.

Antrag: Diesem Mangel könnte in der Art abgeholfen werden, daß die Thürfutterbänder nach hinten geschoben und das Thürfutter entsprechend verlängert würde.

Nachdem bezüglich der obenaufgezählten Mängel und beanstandeten Arbeiten Herr Unternehmer Karl Kramer zur Aeußerung aufgefordert worden, erklärt derselbe folgendes:

„Ich anerkenne, daß die in diesem Kollaudierungs-Protokolle weiter oben aufgezählten Mängel des neuen Bürgerschulgebäudes thatsächlich bestehen und bin bereit, dieselben, so wie die Kollaudierungs-Kommission vorgeschlagen, innerhalb der zu bestimmenden Frist zu beheben.“

Betreffend die bei den Maurerarbeiten erwähnten Risse der Entlastungsgewölbebogen der 5 Fenster bemerke ich indessen, daß deren Entstehung zum Teil dem Zufall zugeschrieben werden kann und ich bin der Meinung, daß sie bei Verteilung der Eisenträger infolge Aufschlagens derselben durch Unachtsamkeit fallengelassenen Eisenträger entstanden sind.“

Der ständige Ausschuss beantragt:

1. Es seien die Anträge des Kollaudators bezüglich der Behebung der Baumängel anzunehmen, und dem Bauunternehmer Karl Kramer zur Behebung dieser Mängel unter Intervention des Stadtgenieurs eine zweiwöchentliche Frist zu gewähren und derselbe anzuweisen, die beanstandeten Traversen mit entsprechenden Unterlagsplatten zu versehen.

2. Es sei die im Kollaudierungs-Protokolle mit dem Unternehmer gepflogene Abrechnung zu genehmigen und behufs Antragstellung über die Beschaffung der Restbaukosten der Akt an die Finanz-Kommission abzutreten.

3. Bezüglich des Pönales pr. fl. 1500 sei das Rechtsgutachten des Stadtskales einzuholen und diese Frage bis zum Einlangen des Rechtsgutachtens in Schwabe zu lassen.

4. Nach Behebung der Mängel sei zu veranlassen, daß, laut Punkt IV des Vertrages, die neuerliche Kollaudierung durch den Herrn Ingenieur Moriz Bartha durchgeführt werde, und nach Ablauf der Haftzeit die Endkollaudierung gemäß Punkt VI des Vertrages.

5. Betreffend die im Antrag gebrachte Remunerierung der Bürgerschul-Bauaufsichts-Kommission oder des Stadtgenieurs allein, sei der Akt, nachdem gemäß Beschluß der Stadtkommunität vom 2. September 1894 gegen den Stadtgenieur in dieser Sache wegen Verletzung der Amtspflichten das Disziplinarverfahren durchgeführt und derselbe mittelst Disziplinar-Erkenntnis auch rechtskräftig verurteilt worden sei, der Rechtskommission zur Antragstellung zuzuwenden.

Aus der Stadtkommunitäts-Sitzung vom 21. Juli 1895.

Vorsitzer: Bürgermeister Martin Pellion.

1. Der Vizegespan verständig unter dem 11. Juni l. J. die Stadtkommunität über den die Expropriation des Adolf Klein'schen Grundes betreffenden Ministerialerlass v. 1. Juni l. J., laut welchem der seitens der Stadtvertretung diesbezüglich gefasste Beschluß nicht genehmigt und zur Erteilung des Expropriationsrechtes nicht geeignet befunden wurde, weil der Beschluß mit Beobachtung der Bestimmungen des § 110 G.-M. XXII ex 1886 zu erbringen, ferner die Art der Kostenbedeckung für die geplanten Bauten nachzuweisen und endlich im Sinne des Punktes c § 24 des zitierten Gesetzes die Genehmigung der Baupläne und Kostenüberschläge vom Munizipium einzuholen sei.

Ueber Antrag des Ausschusses wird beschlossen: den Ministerialerlass zur Kenntnis zu nehmen und die meritorische Entscheidung über den Ankauf des Adolf Klein'schen Grundes bis zum Herablangen der angeforderten Bewilligung der Pläne und Kostenüberschläge zu vertagen.

2. Es liegen die Akten vor in Angelegenheit der Erwerbung der zum Truppenhospitalbau erforderlichen Grundstücke des Gustav Esallner und Genossen. Zur meritorischen Beschlußfassung über diese Angelegenheit, sowie über die Pargellierung der Stadtweise und die Expropriation des Eignt. Thomae'schen Hauses soll am 20. August, nachmittags, 3 Uhr eine Generalversammlung einberufen werden.

3. Die beiden städtischen Prediger sind um Erhöhung ihrer bisherigen Entlohnung für die Vernehmung des Gottesdienstes im hiesigen Armenbürger-Institute auf 100 Gulden jährlich eingeschritten.

Ueber Antrag des Ausschusses wird beschlossen, es seien die Prediger-Bezüge mit Einrechnung des Legates von fl. 10.08 auf fl. 100 zu erhöhen und der Fruchtbezug aus der Instituts-Wähle einzustellen.

4. Der Stadtmagistrat legt das vom Kollaudator Moriz Bartha, l. Ingenieur, eingereichte Kollaudierungs-Partikulare vor, dessen Betrag sich mit fl. 86.80 ö. W. bezieht. Wird genehmigt und soll zahlbar angewiesen werden.

5. Der neugewählte städtische Steueramts-Kontrollor, Traugott Schneider bittet aus Gesundheits-Rücksichten um Enthebung von seinem Dienstposten. Wird zur Kenntnis genommen und soll der Vizegespan behufs Einleitung der neuerlichen Besetzung verständigt werden.

Tagesnachrichten.

Zu der am 28. Juli l. J., Sonntag, nachmittags halb 3 Uhr in dem Saale des städtischen Gasthofes abzuhaltenden **Wählerversammlung** der sächsischen Reichstagswähler des Bistriker Wahlkreises mit folgender Tagesordnung:

- 1. Bericht des Herrn Reichstagsabgeordneten Carl Fluger;
- 2. Neuwahl des sächsischen Kreis-Ausschusses; ergeht nochmals zu zahlreichem Besuche die Einladung.

Bistritz, am 26. Juli 1895.

Der sächsische Kreis-Ausschuss.
Gottlieb Budaler,
Obmann.

Wählerversammlung. Alle diejenigen sächsischen Herren Reichstagswähler, welche aus Versehen keine besondere Einladung zu der am 28. d. M. stattfindenden Wählerversammlung erhalten haben, werden auf diesem Wege zum Erscheinen in derselben eingeladen. Der sächs. Kreis-Ausschuss.

Predigt. Sonntag, den 28. Juli l. J., predigt in der evang. Stadtpfarrkirche N. B. Stadtprediger Daniel Kreischmayer.

Presbyterial-Sitzung. Da die Mitglieder des Presbyteriums am 21. Juli l. J. sich nicht zu beschlußfähiger Anzahl versammelt hatten, so ist neuerdings auf Sonntag den

28. Juli vormittags halb 11 Uhr eine Presbyterial-Sitzung anberaumt worden. Da die Verhandlungsgegenstände sehr dringlicher und wichtiger Art sind, so gibt man sich wohl mit Recht der Hoffnung hin, daß alle in Bistritz anwesenden Mitglieder es für ihre Pflicht erachten werden, der Sitzung beizuwohnen.

Deutsch-Österreichische Denkmal- und Stiftung. Frau Barerawinwe Lotte Herzog 1 fl. für Denkmal, Krl. Hermine Herzog, Kinderärztin, 1 fl. für Stiftung, von einigen Mitgliedern des löbl. Gewerbevereines in Bistritz, 20 fl. für Denkmal.

Se. Excellenz, der Herr Corps-Kommandant J. M. v. Galgoczy visitierte das 63. B. R. am 24. Juli l. J.

Der Bethlemer Oberstabsrichter, Adolf Flott, ist zum Matritelspektor für die Komitate Szolnok, Doboka und Bistritz-Nafod ernannt worden.

Das Abschieds-Bankett zu Ehren des scheidenden l. Bauamts-Veters, Herrn Oberingenieur Franz Petracsek, fand am Abend des vorigen Diensttags im Hotel „König von Ungarn“ statt und war ziemlich stark besucht. Um 7/9 Uhr etwa erschien auch Se. Hochgeboren der Obergespan, Graf Paul Bethlen, im Festsaal und wurde von den Anwesenden mit begeisterten „Guten!“ begrüßt. Die Tischreden eröffnete der Herr Obergespan, indem er die Verdienste des Scheidenden hervorhob, sein gefälliges, freundliches Wesen im Verkehr betonte und ihn versicherte, daß er in unserem Bistritz, Nafoder Komitate stets im besten Andenken bleiben werde. Hierauf feierte in sehr gelungener und gebaltvoller Rede der königliche Tafelrichter, Carl Tamas, den Herrn Obergespan. Bürgermeister Martin Pellion toastierte auf den Vizegespan. Dann erhob der Herr Vizegespan sein Glas auf Herrn Petracsek, worauf dieser in bereiteter Weise freundlichen Dank sagte den so zahlreich erschienenen Gästen, innigen Dank aber auch für die vielen Beweise warmer Freundschaft und aufrichtigen Wohlwollens, deren er sich stets zu erfreuen geahnt habe. Ingenieur Ignaz Weiß feierte Herrn Petracsek als Amtschef und als einstigen Lehrer, demselben in beiden Richtungen Dank sagend für die vielen wertvollen Unterweisungen und Lehren, sowie für das gute Beispiel, mit dem er seinen Kollegen stets vorgegangen sei.

Nach wurde der sehr beliebte Scheidende in sehr begeisterten und gelungenen Tinsperichen gefeiert: vom reformierten Pfarrer Josef Balazs, vom l. Schulinspektor Dr. Julius Csernaton und vom Ranglisten desselben, J. Benedek. Die Tischgesellschaft wollte in sehr gemüthlicher Weise bis 12 Uhr beisammen.

Todesfälle. Am 21. Juli, früh morgens, starb Frau Charlotte Herger, geb. Traug, Dengler, die jugendliche Gattin des Gerbermeisters, Karl Herger, infolge eines Herzschlages plötzlich, ihren tiefgebeugten Gatten mit sieben unterzogenen Kindern zurücklassend. Der erschütternde Trauerfall hatte in allen Kreisen innigste Theilnahme und herzlichste Bedauern hervorgerufen. Unter allgemeiner Beteiligung fand die Leichenbestattung den 22. Juli am ev. Friedhofe statt.

Frau Pauline Kottmann, geborene Pipa ist in Gumpelstorf bei Wien am 24. Juli l. J. plötzlich gestorben.

Die Grundsteinlegung für den Neubau einer evang. Volksschule A. B. in Groß-Schozen fand Montag, den 22. Juli in feierlicher Weise statt. In Vertretung des Bezirke-Dechanten wohnte der Bezirke-Konfistorial-Rat, Pfarrer Daniel Esallner, der Feier bei. Um 9 Uhr vormittags versammelte sich die sächsische Bevölkerung vor der Kirche, in deren Nähe das neue Schulgebäude aufgeführt werden soll und betrat dann, mit dem Presbyterium, der Schul- und erwachsenen Jugend an der Spitze, den Festplatz. Ein mit Instrumental-Musik begleiteter Choral leitete die erhebende Feier ein. Ortspfarrer Friedrich Falk hielt eine der Feier angemessene Rede, in der er als Hauptgedanken: „die Bedeutung der Schule für unser Volk“ wirkungsvoll erörterte. Mit Segen und Weibe beschloß derselbe seine Funktion. Hierauf hielt namens des Bezirke-Konfistoriums Pfarrer Daniel Esallner eine Rede, in der der Grundgedanke ausgeführt wurde: daß die Schule das teuerste Gut für unser Volk sei.

Nach diesen Festreden wurde der mit Blumen geschmückte Grundstein herbeigeschafft und die für seine Verenkung in die Grundtiefe nötigen Vorkehrungen getroffen. Die in den Grundstein gelegte schriftliche Urkunde enthält unter vielem andern von Bedeutung und Wichtigkeit aus der Gegenwart auch die Zahl der Bevölkerung in Groß-Schozen nach ihrer Konfession. Hiernach zählt Groß-Schozen gegenwärtig: 813 Evangelische A. B. oder Sachsen, 262 Evangelische S. B. oder Ungarn, 560 Griechisch-katholische oder Rumänen und 82 mosaische Glaubens-Genossen oder Juden.

Die Reihe der üblichen Hammerschläge eröffnete der Ortspfarrer. „Bildung macht frei;“ „Einigkeit macht stark;“ „Ausharren ruft den Schutz Gottes herbei.“ waren die weisevollen Worte, unter denen derselbe seine drei Hammerschläge vollzog. Unter bedeutungsvollen Worten segten Pfarrer Daniel Esallner, dann der Gemeinde-Kurator, Kirchenrat, Ortsrichter, Gemeinde-Notar u. s. w. die Hammerschläge fort. Baumeister Heinrich Aleff beendete sie, indem er den aufzuführenden Bau dem Schutze des dreieinigen Gottes empfahl. Ein frühliches Festmahl beschloß diese ebenso schöne als erhebende Feier.

Ein Stadtbekannter Wigbold erlaubte sich in den letzten Tagen mit einem harmlosen Lehrbuben, welcher in einem Körbchen Gurken auf der Gasse feil bot, einen Spaß, der die Lacher allerdings auf seiner Seite haben wird, dem armen, gepöppelten Lehrling aber vielleicht außer einem bitteren Verweis auch noch einige handgreifliche Zurechtweisungen eingebracht haben dürfte. „Heda! was verlangst Du für deine Gurken?“ ruft der betreffende Herr dem Lehrlingen zu. „20 Kreuzer!“ erwidert dieser. — „Wenn Du mir den Korb mit den Gurken in meine Wohnung bringst, gebe ich Dir 50 Kreuzer dafür!“ Damit war der Handel geschlossen und die beiden Kontrahenten setzten sich in Bewegung. — Der Wigbold schlägt die Richtung nach dem großen Turme zu ein und tritt zu nicht geringem Staunen des Lehrlinges thatsächlich in das Gehäuse des Turmaufganges. — „Das muß ein Turmwächter sein“, spricht der Lehrling leise, und folgt dem betreffenden Herrn, der ihm die Gurken nun mit 50 kr. bezahlt soll, auf der Wendeltreppe nach. Immer höher hinauf führt die Treppe, doch was schabets, die Gurken werden gut

gezahlt. Endlich, Höhe der Turmaufgange, er möge ich auch dieses. Durchdringt, den Da er den Turm mit dem er das wieder zu Gesicht bekam, die bestärkte Lehrlingen und nicht einen Herrn jetzt ist er hinunter mit wem er's zu vom Turme her ein. Hier wird er übergeben ihm, wenn erzählt hat und wort in Erinnerung.

Zämere Außer die und Kettler, ist auf der Mobar fehlt die Spögel in Star zeigt sich sehr re Notierung.

dapest; Kuzerne fl. 21, Haide bei Am Zelen von Hugo Storm, W. 3. 60, Karl Prof. terer Tage. Er ist te und für alles Andere Zahlen schon regen seiner engeren öfterer Betätigung zu ver diese Doppelthätigkeit. Der eine wird des scheidenden Bog gar oft traut und Werken des Poeten scheint. Der 2. Band enthält 21 9. Besten gehören, was diesen dieser Gedichte genannt wäre, durch gungen und Schwi brächtig geschrieben weit mehr, als bei allen Dingen die d. Gesandter und die lassen und erken den aus reichen E Kenntnis die einget trifft, wie an Pfaf Borzug dieser Sam Beiträge enthalten unter Thranen lät terner wird in ungleich gefunden, ist außerdem anstän auch Erbauung bei Werte, von dem Haupt's Buchhandl.

Der Walter führt dessen Wertche vor und liegt; Wiener und se lich zu schilber Wize von An zu reigen. — l. Franzensring zum Preise von

Das vi fess hat nunm ge erlangt ein Kraft treten. 3 jahrens, also d wird eine sach finden, aber i Patenterteilung Eine wichtige Patentanwaltw Patentanwal ptem des l. P Chemiker sich tigkeiten müß werfen und de

In de schen Oeca Erfinder mit 8 Schrauben blätteriger sind so auf de Schraube den Durch diese W sechsblätterigen rigen Schraub den beiden bi Mitteilung v Lüders in G benpaare ange Seiten mit 4 versehen sein, deden würden würde, zumal P. S. entwic

Verfä Man er mit, die ein Ende trauft l von ganz hellr und bricht) bren weiter, wenn seh Wähe, die sich in Bedruckt man d ten nicht. Die Zürich, verlen Mann und liefe

gezahlt. Endlich, endlich sind die beiden Kontrahenten in der Höhe der Turmgalerie angelangt. — Da winkt ihm der Wigbold, er möge ihm auf die Galerie folgen. Der Lehrling thut auch dieses. Bis derselbe aber die Turmgalerie ringsherum durchschreitet, verschwindet der Gurkenkäufer vor seinen Augen. Da er den Turm mehrmals umkreist hat, ohne den Mann, mit dem er das brillante Gurkengeschäft abgeschlossen hatte, wieder zu Gesicht bekommen zu haben, so tritt der bedenklich befürchtete Lehrling wieder in den Turm, trifft hier den richtigen und wirklichen Turmwächter und fragt diesen: „ob er nicht einen Herrn gesehen habe? „Ja!“ sagte dieser, gerade jetzt ist er hinuntergelaufen!“ — Da merkte der Lehrling, mit wem er's zu thun habe, kam vertrießlich und erbittert vom Turme herab und schlug seinen Weg auf's Rathaus ein. Hier wird er aber ausgelacht.

Wir überlassen den Armen seinem Schicksale und bringen ihm, wenn die Geschichte wirklich so ist, wie man sie uns erzählt hat und wir sie zu Papier gebracht haben, das Sprichwort in Erinnerung: Trau, schau wem?

Zämereien. (Bericht von Edmund Mauthner.) Außer hier und da vorgekommen kleineren Schläffen in Kottlee, ist auf dem Saatenmarkt nichts von Belang vorgekommen. Mohar fehlt gänzlich, hingegen bleiben Senf, Infarnattlee, Spörgel in starker Nachfrage, auch für Stoppelrübenjam zeigt sich sehr reges Interesse.

Notierungen für Rohware per 100 Kilo Basis Budapest: Yurone fl. 48—52, Kottlee fl. 60—65, Infarnattlee fl. 21, Haide fl. 9 1/2, Senf fl. 10, Spörgel fl. 10.

Am Seelentelephon. Neue Kurzgeschichten von Karl Pröll. Verlag von Hugo Storn, Berlin W. 30. 280. Preis gebunden fl. 2.50, gebunden fl. 3.50. Karl Pröll nimmt eine eigenartige Stellung ein in der Literatur unserer Tage. Er ist feiner von den Kurzschriftstellern, die lediglich leben und für alles Andere weder Sinn noch Verständnis haben, sondern er nimmt seit Jahren schon regen und erfolgreichen Anteil an den politischen Kämpfen seiner engeren österreichischen Heimat, ohne deshalb auf die künstlerische Betätigung zu verzichten, und man kann sogar füglich behaupten, daß diese Doppelthätigkeit weder dem Dichter noch dem Publizisten in ihm schadet. Der eine wird vielmehr durch den anderen gefördert; in den Schriften des schneidigen Vorlämpfers des Deutschtums in Oesterreich berührt uns gar oft traut und heimlich die Stärke der Empfindung, während in den Werken des Boeten und ein ausgeprägter Wirklichkeitssinn als Vorzug erscheint. Der uns zur Besprechung vorliegende geschmackvoll ausgestattete Band enthält 21 Novellen und Skizzen, die in jedem Betracht zu dem Besten gehören, was der feinsinnige und fruchtbare Autor geschrieben hat. Beim Lesen dieser Geschichten ist uns wirklich so zu Mute, als ob es uns vergönnt wäre, durch den Schalltrichter des Seelentelephons die leisesten Regungen und Schwankungen der menschlichen Psyche zu vernehmen. Die prächtig geschriebenen, außerordentlich anregenden Skizzen bieten dem Leser weit mehr, als den gewöhnlichen Unterhaltungsstoff. Sie zeigen uns vor allen Dingen die dichterische Begabung des Verfassers, der ein wahrer Herzenskünstler und Seelenforscher ist, unter verschiedenen Gesichtswinkeln und lassen uns erkennen, daß wir es hier mit einem Mann zu thun haben, der aus reichen Erfahrungsschätzen schöpft und an Lebens- und Menschenkenntnis die eingehenden Kurzschriftsteller unserer Tage ebenso sehr übertrifft, wie an Plastik und Gewalt des sprachlichen Ausdrucks. Als großen Vorzug dieser Sammlung betrachte ich es, daß darin so viele humoristische Beiträge enthalten sind. Prölls Humor ist echt. Es ist der föhliche oft unter Tränen lächelnde, harmlos-schmerzliche Versenkung, der immer selbster wird in unseren Tagen, weil es der Mensch, die den innern Ausgleich gefunden, gar zu wenige giebt in unserer nervösen Zeit. Das Buch ist außerdem anständig von vorn bis hinten. Nicht nur Unterhaltung, sondern auch Erbauung bietet es dem Leser. Man begegnet selten einem neuen Werte, von dem sich Ähnliches sagen läßt. — Zu beziehen durch W. Sauer's Buchhandlung.

Der Hafensuß. Unter dem Pseudonym Fritz Walter führt sich ein junger Wiener Volkschriftsteller ein, dessen Werken „Der Hafensuß“ für die Bühne bearbeitet vor uns liegt; man sieht aus demselben, daß der Autor den Wiener und seine Eigenheiten genau kennt und ihn vortrefflich zu schildern weiß; auch versteht er es durch sprühende Witze von Anfang bis zu Ende die Lachmuskeln der Leser zu reizen. — „Der Hafensuß“ ist im Verlage von K. Rosner, I. Franzensring 16, erschienen und in allen Buchhandlungen zum Preise von 25 Kreuzer zu haben.

Das für Ungarn geplante neue Patentgesetz hat nunmehr die Zustimmung beider Häuser des Reichstages erlangt und wird wahrscheinlich am 1. Januar 1896 in Kraft treten. Das Gesetz ist, auf der Basis des Aufgebotsverfahrens, also der englischen Methode, aufgebaut. Demgemäß wird eine sachliche Prüfung, wie in Deutschland, nicht stattfinden, aber während der Zeit der Auslage kann gegen die Patenterteilung von Jedermann Einspruch erhoben werden. Eine wichtige Neuerung führt das Gesetz in Bezug auf das Patentamtwesen ein; es wird nämlich die Konzeption als Patentamt nur solchen Personen erteilt, welche durch Diplom des k. Polytechnums in Budapest als Ingenieur oder Chemiker sich als qualifiziert ausweisen können; diese Persönlichkeiten müssen sich aber auch noch einer Fachprüfung unterwerfen und den Amtseid leisten.

Zu drei Tagen quer durch den atlantischen Ocean von Amerika nach Europa will ein kühner Erfinder mit einem neu erfindenen Schiff fahren, welches mit 8 Schrauben ausgerüstet ist. Die Stern-Propeller sind dreiblättrig und zu zwei auf einer Welle angeordnet. Dieselben sind so auf der Welle befestigt, daß die Blätter der hinteren Schraube den Raum zwischen der vorderen Schraube bedecken. Durch diese Anordnung will der Erfinder alle Vorteile einer sechsblättrigen Schraube genießen, ohne die bei einer vierblättrigen Schraube entwickelte Reibung zu besitzen. Entsprechend den beiden hinteren Schraubenpaaren sind auch, nach einer Mitteilung vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz, am Bug des Schiffes zwei gleiche Schraubenpaare angebracht. Ebenso soll dieses Blitzschiff auch an den Seiten mit 4 schaufelraderartigen Fortbewegungsrichtungen versehen sein, so daß das Schiff, wenn Theorie und Praxis sich decken würden, eine sehr annehmbare Geschwindigkeit erzielen würde, zumal der Erfinder schon in einem Kessel allein 100 000 P. S. entwickeln will.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Rüstchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verdirbt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbrauner Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speigelt und bricht) brennt langsam fort, (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Harzstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Bedrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seide verkauft in G. Henneberg (s. u. l. Postk.) Zürich, verdienen gern Rufter von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefern einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung.

Gegründet 1876. Diplomiert 1883. Specialität: **OETTINGER & Co., ZÜRICH (Schweiz).** Wollene & baumwoll. Modestoffe. versenden direct an Private in's Haus nach allen europäischen Staaten und ganz Oesterreich-Ungarn die modernsten Herren-Knaben- u. Damenkleiderstoffe portofrei Anfangend 14 Kr. Meter, bis zu den hochfein. Genres. Reichhaltige Muster-Auswahl auf Wunsch franco. **4** **Colorierte Modebilder gratis.** Nach der Schweiz kosten Briefe 10 Kr., Postkarten 5 Kr.

Monatsausweis des Lehnitzer Spar- und Vorschußvereines als Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.
30. Juni 1895.

Nr.	Beschreibung	Betrieb		Bilanz	
		Ausgaben	Einnahmen	Aktiven	Passiven
14	Mitgliedereinnahmen	80	710	630	—
18	Sparennahmen	2903 01	5670 13	2767 12	—
1	Referend.	—	446 28	446 28	—
73	Versicherungsfond	—	12 69	12 69	—
66	Anleihen	21600	48200	21600	—
28	Erlöse	14966 17	24611 17	9645	—
23	Contocorrent	1901 03	1751 97	149 06	—
71	Mobilien	182 10	—	182 10	—
33	Schuldendarlehen	36788 48	20091 79	16696 69	—
37	Schuldendarlehen	22013 67	3256 26	18757 41	—
85	Darlehenszinsen	39 93	1993 52	—	1953 59
46	Verkaufserlöse	—	68 48	68 48	—
51	Fremdrenten	—	55 94	55 94	—
81	Anleihen	1815 83	29 09	1286 24	—
78	Sparennahmen	12 69	—	12 69	—
109	Erwerbssteuer	5	—	5	—
56	Diverse	155 91	67 77	88 14	—
61	Bewaltungsauslagen	62 12	35 51	26 61	—
6	Gewinn u. Verlust C.	432 51	432 51	—	—
	Raffareit	102407 95	—	37208 94	—
		25 16	—	25 16	—
		102433 11	102433 11	37229 10	37229 10

Wilh. Alb. Wohl, Borkhan. Göbölös, Raffier.

Assicurazioni Generali. In der am 11. Mai a. c. in Triest abgehaltenen 63. General-Versammlung der Aktionäre dieser Gesellschaft wurden die Bilanzen für das Jahr 1894 vorgelegt.

Der Bericht enthielt unter anderem, daß die Prämien-Referve der Lebensversicherungs-Abteilung am 31. Dezember 1894 fl. 43 200 401 59 fr. erreichte und daß für Schäden- und Gewinnanteile-Referve fl. 1 083 976 und 46 fr. vorgelegt wurden.

Der Gesamt-Versicherungsbestand betrug am 31. Dezember 1894 fl. 169 929 625 03 fr., während sich die Jahres-Prämien-Einnahme auf fl. 7 074 156 18 fr. belief.

In der Feuer- und Transportversicherungs-Abteilung wurde an Prämien und Gebühren fl. 9 819 070 01 fr. vereinnahmt, wovon als Prämien-Referve, frei von jeder Belastung fl. 2 778 822 46 fr. zurückgestellt und als Schadenreferve fl. 602 905 69 fr. vorgelegt wurden, während die am 31. Dezember 1894 in Kraft befindlichen und in späteren Jahren fälligen Prämien-Schemata die Höhe von fl. 30 541 700 64 fr. erreicht haben.

Die in dem Jahre 1894 befallenen Schäden belaufen sich auf fl. 9 787 614 48 fr. und bilden zugleich der in den früheren Jahren seit Gründung der Gesellschaft befallenen Entschädigungen die ansehnliche Summe von fl. 272 139 320 99 fr.

Von dieser Entschädigungssumme entfallen 158 254 Schäden im Betrage von 51 009 119 80 fr. auf unser Vaterland.

Die Referve für Courshauptungen der Wertpapiere wurden von fl. 1 190 544 33 fr. auf fl. 1 091 467 11 fr. erhöht und betragen am 31. Dezember 1894 fl. 2 282 011 44 fr., trotzdem die verlosbaren Effekten nur zum Parawerte in die Bilanz eingestellt wurden, während die Gewinn-Referve in der statistischen Höhe, in der Hälfte des Aktienkapitals mit fl. 6 225 000 und die Reserve für dubiose Ausstände im Betrage von fl. 80 000, — unverändert aufrecht blieben.

Der Genabstufungsfond der Anstalt, welcher pupillarischer angelegt ist, erhöhte sich durch die heutigen Zuweisungen von fl. 54 990 003 34 fr. auf fl. 58 071 673 84 fr. und ist wie folgt angelegt:

1. Immobilienrenten und Hypotheken	fl. 7 886 069 48
2. Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Polizen	fl. 4 388 122 25
3. Darlehen auf hinterlegte Staatspapiere	fl. 51 314 51
4. Wertpapiere	fl. 39 020 240 59
5. Portefeuille	fl. 284 735 02
6. Conti Correnti (Debitoren nach Abzug der Kreditoren)	fl. 1 244 297 40
7. Bar-Kassabestand bei der Anstalt und bei Banken	fl. 1 520 894 59
8. Garantierte Schuldsumme der Aktionäre	fl. 8 675 000
	fl. 58 071 673 84

Von diesen Fonds sind über 15 Millionen in ungarischen Werten platziert. Von dem erzielten Reingewinn von fl. 813 586 92 fr. kommen auf jede Aktie fl. 120. — in Gold, gleich 300 Francs, als Dividende zur Auszahlung.

Bei den in der Generalversammlung erfolgten Neuwahlen wurden die ungarischen Verwaltungsräte Alexander von Hegedüs und Dr. Mann von Jofat auf die statistische Dauer wiedergewählt.

Hivatalos rész.

A torontálvármegyei községi és körjegyzői szaktanfolyam szabályzatainak rövid kivonata.

I. A tanfolyam alapítása és célja. A tanfolyamot 1889-ik évben egy volt községi jegyző kezdeményezésére Torontálvármegye akkori alispánja, méltóságos Rónay Jenő kir. tanácsos főispán ur igazgatása alatt magán egynek által társaság alapította, melyet 1890. május hó 12-én a torontálvármegyei jegyzői egylet vette át, s tart le maig az államkormány, Torontálvármegye közönsége, és Torontálvármegye községeinek segítségével. Célja a községjegyzői pályára szánt valamint a már jegyzői vizsgára készülő akkpen való kiképzetése, hogy a községi életben előforduló jogi műveleteket megértsék, elméleti alapját megcsekk azoni tudomány halmaznak, melyből a szakvizsgát ki kell allaniok, s eme tudományteryskat azon képen tanulják el, hogy azokból mind elméleti mind gyakorlati hasznuk meglegyen. E végből az előadások gyakorlati kötvék össze.

II. A tanfolyam jellege s előnye. A tanfolyam magán jellegű, a mennyiben annak végzése es bizonyítványa — a varmegek kebelében szervezett jegyzői szigorló bizottságok előtt letett vizsgakróli bizonyítvány nélkül — jegyzői állásra nem kepszt; de a kik e tanfolyamot jó sikerrel végeztek, azok nevei a nagyméltóságos helygely magyar kir. miniszterium 1894. március 9-én 15.655. sz. rendelet szerint feljelentendők s a hazai törvényhatóságokkal közöltetnek, hogy bason minősítettség egyénekkel szemben előnyben részesítessenek. A tanfolyam felett állami felügyelet is gyakoroltatik, a mennyiben a zárvizsgakon a helygely kormány magát kiküldött biztosa által képviselteti. A közvetlen felügyelet: a megyei jegyzői egylet, míg a szemleli vezetői a varmegek alispánja mint a tanfolyam igazgatója eszközli.

III. A tanfolyam szezkhelye. A tanfolyam Nagy Beeskerek rendezett tanács varosában, a megye szezkhelyén van elhelyezve. A város a budapest-orosva—bazasi vasutvonalon közelitetho meg Nagy-Kikinda állomáson a nagy kikinda—nagy-beeskerek h. erdővonalra átszállási által.

IV. A tanterv. A tanfolyam egy osztályból áll, kezdődik minden év szeptember hó 1-én s tart a rea követező év június hó végeig, megnyitáshoz mindenkor legalább 22 hallgató felvétele szükséges: A tanfolyamon a követező tantargyak adatnak elő, u. m.: Az első téli felévben: 1. A magyar közjog (különös

és fókentettel az ország alkotmányára, a képviselő-választási eljárásra, az állampolgárságra, az állampolgárok közjogi viszonyaira, az egyházak jogállására, Magyarországnak a társországokhoz es Ausztriához való viszonyára). Heti 8 óran. 2. Tisztai irálytan. Heti 1 óran. 3. Pénzügytan. A nemzetgazdaságtan általános elvei, az államszámviteltan. Heti 5 óran át 4. Közegészségügyi igazgatás. Felölve az 1876: XIV. t.-cz. s az ide vonatkozó mas törvények s rendeleteket, a betegapólasügyet. Heti 1 óran. 5. Magyar magánjog az osztrák polgári törvénykönyvvel. Heti 4 óran. 6 A törvényhatósági es községi önkormányzat. Heti 3 óran. 7. Vallásügyi igazgatás. Különösen a magyar egyházjog (különböző vallásfelekezetek) alapelvei, egyházi szolgáltatások, kegyuri jog, adók s párber, házassági ügyek. Heti 3 óran. 8 Magyar közigazgatási jog általános része, különös tekintettel az ország közigazgatási, bírói, katonai, egyház hatóságainak szervezetére. Heti 2 óran. A maso dik nyári felévben: 1. Politika közigazgatás. Népszámlálás, statisztika, be- es kivandorlás, illetőségi ügy, bejelentés, utlevélügy. A rendszet köréből a rendőri hatalom szervezete, államrendszetet tegyesület, gyülekezés, katonai karhatalom, kivételes rendszabályok, fegyver- es loporárulás, sajtóügy), közrendszet (tűzrendszet, köz-erkölcsiség, szerencsejátékok, ünnepek megülese, tolonczügy, cseledegy), közbiztonsági rendszet (építési rendtartás, kazarügy, rábbanékony anyagok gyártása s szállítása). Heti 2 óran. 2. Kibácsi törvény a büntető törvénykönyvnek a közigazgatást érinto része. Heti 1 óran. 3. Pénzügyi jog. Egyenes adók, hadmentességi díj, közadók kezelése. Közvetett adók, bélyeg es illetékek, egyed-áruság, italméresi jog, az utadó s e körüli eljárás. Heti 5 óran. 4. Katonai közigazgatás. Véderő, honvédség, népfelkérésre vonatkozó törvény s védtörvényi utasítás, különösen a sorozás, felmentés, nosulás s nyilvántartás. Katonai beszállásos, beszállásosli pótdado, loszükséglet fedezése, előfogat es elemezés. Mozgósítás. Heti 4 óran. 5. Közgazdasági igazgatás. A birtokviszonyok rendezésére vonatkozó törvények ismertetése, kisajátítás, vizsgy, mező-erdőség, vadászat, halászat, felszentesztés, méhészet, boraszt (dioxeraugy), erdőtörvény (fiskolaugy). Állategészség s állattenyésztés. Iparügy, házalo kereskedelem, vásárrendtartás, mértekek es súlyok, közutak es vákok az utrendszettel, posta, távirda, telefon. Heti 5 óran. 7. Magyar magánjog különös része. Csöd-, váltó- es kereskedelmi jog általános ismertetése, telekkönyvi rendtartás, községi bírásokodás, végrehajtási törvény, kézbesítés. Heti 2 óran. 8. Közoktatásügyi igazgatás. Népiskolai, óvodai, közép- es felső iskolai rendtartás, iskolai számadásügy. Heti 1 óran. 9. Törvényhatósági es községi háztartás, számvitel es penztárkezelés az utadóggygyel. Heti 2 óran. 10. Közigazgatási eljárás. Különös es fókentettel a községi közigazgatási eljárásra (ügyvitelre). Heti 1 óran.

V. Hallgatók felvétele. A tanfolyamra felvétetik, a ki az 1883: I. t.-cz. 6. §-ában előirt elméleti képzettséget igazolja, továbbá az is, ki ezt igazolni nem tudja, de azt, hogy az 1883. évi I. t.-cz. életbe lépte előtt es azóta is megszakítás nélkül mit jegyző vagy segédjegyző működött. A felvételt iránt akár szóbelileg akár írásbelileg lehet jelentkezni minden év augusztus hó 15-ig. A felvételi kérvényhez az okmányok eredetiben vagy hiteles másolatban csatolandók. A felvételt iránti kérvény a tanfolyam igazgatójához adandó be. (Nagy-Beeskerek, megyeház I. em. 12. ajtó) A jelentkezettek a fel vagy felneveléteiről írásbelileg értesitetnek.

VI. Tandij. A tanfolyamhallgatók évi tandija 30 frt, mely egy összegben fizetendő, Torontálmegyei jegyzői szaktanfolyamon bennlakással egybekötött tápintezatlattott fel. Atápin tétet mind- addig míg elegendő anyagi eszközök a tanfolyam rendelkezésére nem allanak, hogy ezt allandósítsa, minden évben csak akkor fog megnyitattni, ha ezt legalább 22 hallgató akarja igénybe venni. A tápintezetben a hallgatók közösen helyeztetnek el a rendelkezésre álló termek arányában. Az ellátás áll: lakásból, elmelezésből (reggeli, ebéd, vacsora), fűtés, világítás, ágymény mosás es kiszolgálásból es orvosi segélyben való részletetésből. Minden hallgató, a ki a tápintezetbe felvétetett köteles magával hozni: 1 szalmazsák es pedig 174 cm. hosszú, 80 cm. szélességű, 2 ágylepedőt, — 1 fejpárnát, zsákok ugyan olyan viszonzból mint r szalmazsák, — 1 tollal töltött fejpárnát, hozzávaló 2 huzattal — 1 paplant ugyanolyan hosszú es szélességű mino a szalmazsák s ehhez két huzattal. A fehneműek mosása külön díjazás mellett történik a tápintezeti vállalkozó által a szerződésileg elvállalt ár mellett. A reggeli áll: egy adag kávéből kifível; — az ebéd áll: helesves, marhahús, mártás, főzelekből rajta főtt hussal; — he-tenként kétszer csütörtökön es vasárnap felváltva negyedik tal étel gyanánt főtt vagy sült tészta avagy pecsenyéből; — a vacsora áll: egy adag iriss életből kenyérről. A ki a tápintezetbe fel akar vétetni köteles es czeleből a tanfolyam megnyitva előtt mindig augusztus hó 15-éig a tanfolyam igazgatójához írásban folyamodni s az ellátási díj két havi összegét előre beküldeni, a a tápintezeti kötelező nyilatkozatot szülege (gyámja gondnok) által kiállittatni. Ezen nyilatkozatot az intézet kivanatra előre megküldi. Az egyszer felvett egyen a tápintezetből — a tanfolyamról eltavozás nélkül — ki nem léphet s a díjakat fizetni köteles. A tápintezetért havonta 18 frt, fűtés, világítás, kiszolgálásért 3 frt 15 kr., orvosi díj címén 15 kr. összesen 21 frt 30 kr. fizetendő minden hó megelőző 20-án. Ezen összeg teljes es pontos befizetéséért a szülok, gyámok, gondnokok tartoznak felelősséggel.

VII. Internatus. A torontálmegyei jegyzői szaktanfolyamon bennlakással egybekötött tápintezatlattott fel. Atápin tétet mind- addig míg elegendő anyagi eszközök a tanfolyam rendelkezésére nem allanak, hogy ezt allandósítsa, minden évben csak akkor fog megnyitattni, ha ezt legalább 22 hallgató akarja igénybe venni. A tápintezetben a hallgatók közösen helyeztetnek el a rendelkezésre álló termek arányában. Az ellátás áll: lakásból, elmelezésből (reggeli, ebéd, vacsora), fűtés, világítás, ágymény mosás es kiszolgálásból es orvosi segélyben való részletetésből. Minden hallgató, a ki a tápintezetbe felvétetett köteles magával hozni: 1 szalmazsák es pedig 174 cm. hosszú, 80 cm. szélességű, 2 ágylepedőt, — 1 fejpárnát, zsákok ugyan olyan viszonzból mint r szalmazsák, — 1 tollal töltött fejpárnát, hozzávaló 2 huzattal — 1 paplant ugyanolyan hosszú es szélességű mino a szalmazsák s ehhez két huzattal. A fehneműek mosása külön díjazás mellett történik a tápintezeti vállalkozó által a szerződésileg elvállalt ár mellett. A reggeli áll: egy adag kávéből kifível; — az ebéd áll: helesves, marhahús, mártás, főzelekből rajta főtt hussal; — he-tenként kétszer csütörtökön es vasárnap felváltva negyedik tal étel gyanánt főtt vagy sült tészta avagy pecsenyéből; — a vacsora áll: egy adag iriss életből kenyérről. A ki a tápintezetbe fel akar vétetni köteles es czeleből a tanfolyam megnyitva előtt mindig augusztus hó 15-éig a tanfolyam igazgatójához írásban folyamodni s az ellátási díj két havi összegét előre beküldeni, a a tápintezeti kötelező nyilatkozatot szülege (gyámja gondnok) által kiállittatni. Ezen nyilatkozatot az intézet kivanatra előre megküldi. Az egyszer felvett egyen a tápintezetből — a tanfolyamról eltavozás nélkül — ki nem léphet s a díjakat fizetni köteles. A tápintezetért havonta 18 frt, fűtés, világítás, kiszolgálásért 3 frt 15 kr., orvosi díj címén 15 kr. összesen 21 frt 30 kr. fizetendő minden hó megelőző 20-án. Ezen összeg teljes es pontos befizetéséért a szülok, gyámok, gondnokok tartoznak felelősséggel.

VIII. Vizsgálat. Bizonyítvány. A tanfolyamom két vizsga tartatik: egyik a felév végén, az ezen vizsgán kielégítő készült- séget nem tanusított hallgató a követező felév első hava végen új vizsgát tartozik kiállítani, s ha készültségének semmi jelet nem adja, a tanfolyamról eltávolitatható. A másik vizsga az év végén tartatik. Ezen vizsgálat írásbeli es szóbeli. Az írásbeli vizsga a gyakorlati közigazgatás köréből vett valamely kérdésre adandó írásbeli indokolt feleletből, vagy egyes községi közigazgatási eset írásbeli elmelezésből áll. A jelölt, ha három feladvány közül legalább kettőt kielégítőleg meg nem fejtett, szóbeli vizsgára rendszert nem bocsátható, az előadói kar együttes megállapodása esetén azonban ettől eltérni lehet. Az írásbeli vizsga, melynek időtartama minden egyes hallgatóra nézve legalább egy fél óra, nyilvánosan tartatik s az írásbeli feladatok megvitatásánál veszi kezdetét, azon kívül a hallgatókhoz minden egyes tárgyból legalább egy kérdés intéztetik. A szóbeli vizsgálaton egy vagy több tárgyból visszatetett egyen a szóbeli vizsgálat ismétlésére utasítandó. A szóbeli vizsgálaton minden tárgyból ismétlésre utasított egyen csakis a tanfolyam újabb 1 évi hallgatása után bocsáttatik ismételt vizsgálatra. A szóbeli vizsgálaton egy vagy két tárgyból visszatetett hallgatók újabb részleges vizsgálatra 3. illetve 6 havi határidő tüzetho ki. Az ismételt vizsgálat teljes sikertelensége esetén a hallgató újabb vizsgálatra nem bocsátható; de ha csak egyes tárgyakból találtott készültletlenek es esetben csupan ezen tárgyak ismétlésére vetetho vissza. A tanév végén letett vizsgálat külön díj nem jár, azonban az ismételt vagy rendkívüli vizsgázásért 25 frt visszádíj fizetendő. A ki a kituzott vizsgálati határidő indokolatlanul elmulasztja, befizetett vizsgadíját elveszti. A tanév végén letett vizsgáról bizonyítvány állittatik ki. A bizonyítványban csakis az összeredmény vagyis az egyszerűen, illetőleg kitüntetettéssel történt minősítés ténye jelentetik ki. A bizonyítványt az igazgató es a vizsgáló bizottság mindenik tagja aláírja s a tanfolyam pecsétjével látattik el.

IX. Fegyvelmi szabályok. Az előadásokat minden hallgató hallgatni köteles. A tanfolyamhallgatók polgári viszonyában, valamint köztenyiben alá tartozó cselekményekre nézve a köztörvényeknek es hatóságoknak, tanfolyami magaviseletükre nézve pedig a tanfolyami rendeletek es fegyvelmi szabályoknak s a tanfolyamhatóságának vannak alárendelve. A tanfolyami hallgatók illedelem magaviseletre es a fennálló törvényeknek vagy a tanfolyam igazgatóságára által es ezéla kibocsátott külön rendeleteinek megtartására kötelezve. Azok, kik ezek ellen vétének, különösen kik a tanfolyami rendet is csendet feltunően háboritják, vagy a tancze- lokra szolgáló intézményeket, taneszközöket es gyűteményeket megkárositják; kik folytonos hanyagság vagy illetlen magaviselet,

erköstenen vagy boszantást gerjesztő tények által közbotrányul szolgálóknak, kik az előadókat vagy saját társait megsejtik, kihágásuk mértékéhez képest fejelemi eljárás alá vonatnak.

X. Szünetnapokról. A tanév I. és II. felére oszlik. Amaz szeptember hó 1-én kezdődik és január végével fejeztetik be, emez február 1-én kezdődik és június végéig tart.

XI. Könyvtár. A jegyzői szaktanfolyam könyvtárát minden hallgató használhatja s ezen használatért a beirataskor havonta 15 kr. vagyis egy tanévre összesen 180 kr. díjat tartozik kifizetni.

XII. A hallgatók magánmunkaközsége. Mint gyakorlati iskola, megengedi, hogy hallgatói a tanórákon kívül közhivataloknál (vármegyei pénzügyigazgatóság, városi, kir. törvényszék, kir. járásbíró, kir. adóhivatal, szolgabíró, államépítészeti hivatal, kir. tanfelügyelő, egyéb pénzügyi hivatalok s állami kirendeltségek) munkaközségbe lépjenek.

XIII. A hallgatók magánmunkaközsége. Mint gyakorlati iskola, megengedi, hogy hallgatói a tanórákon kívül közhivataloknál (vármegyei pénzügyigazgatóság, városi, kir. törvényszék, kir. járásbíró, kir. adóhivatal, szolgabíró, államépítészeti hivatal, kir. tanfelügyelő, egyéb pénzügyi hivatalok s állami kirendeltségek) munkaközségbe lépjenek.

INSERATE.



Neugeborene Kinder,

welche von ihren Müttern gar nicht oder nur unvollkommen gefüttert werden können, werden durch das H. Nestlé'sche Kindermilchmehl in rationeller Weise aufgezogen.

bäuer und Kinderpäpster enthalten sind, werden auf Verlangen gratis zugesandt vom Central-Depot: F. Berlyak, I. Naglergasse Nr. 1.

Henri Nestlé's Kindermilchmehl 90 kr.

Henri Nestlé's condensierte Milch 50 kr.

F. Berlyak, Wien, I., Naglergasse Nr. 1.

Depot in allen Apotheken und Spezereigeschäften. 212 (10-10)

Su haben in Bistritz bei Albert Jinn's Apotheker.

Warnung

vor dem Ankauf anderer in marktfeindlicher Weise angelegender Parate, die nur auf Fälschung des Publikums abzielen.

Der Weißkircher Gemeinde-Hengst,

der in der letzten Bistritzer landwirtschaftlichen Ausstellung auch prämiirt wurde und mehrere Jahre noch als Vatertier benützt werden, eventuell aber auch als Einspänner verwendet werden kann, ist zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich wenden an das Weißkircher Ortsamt.

Sz. 4365-1895.

Arverési hirdetmény.

A beszercezi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, miszerint Schobol Mihály végrehajtató részére 200 frt tőke, annak 1893 évi augusztus 9-től folyó 6% kamata 25 frt 18 kr eddigi jelenleg 6 frt 46 krban megállapított és még az ezután felmerülő költségek behajtása végett Hoch Frigyes és neje Hoch Regina végrehajtást szenvedő ellen, ezeknek a beszercezi kir. törvényszék területéhez tartozó Beszerceze városában a 648 sztykben A 1 r sz alatt, foglalt ingatlanra s az 1881. LX. t.-cz. 1678 a értelmében az említett ingatlanból Hoch Frigyes jutalékára a beszercezei szegény polgári intézet korábbi végrehajtató részére 130 frt és jár. és 130 frt és jár. Beszerceze-Naszódvármegye zálog kölcsön és hitelintézet korábbi végrehajtató részére 22 frt 40 kr és jár. és az ingatlanra a beszercezei szegény polgári intézet korábbi végrehajtató részére 130 frt és jár. behajtása végett is az árverés elrendeltetik azzal a kijelentéssel, hogy a mennyiben az árverés megtartásától valamelyik végrehajtató visszalépne, az a többi végrehajtatók érdekében fog megtartatni.

Az árverés határnapján 1895. évi október hó 30-ik napján d. e. 9 órakor a tkvi hatóságnál kitűztetik. Kikiáltási ár: 1320 frt.

Bánatpénzül a kikiáltási ár 10% kamata késpénzben, vagy odékképesnek nyilvánított értékpapirokban az árverező biztos kezéhez előre lefizetendő. A vételár két részletben fizetendő le a beszercezei kir. adóhivatalnál és pedig az első részlet 30 nap, a második részlet 60 nap alatt az árverés napjától számítva.

Az egyidejűleg megállapított árverési feltételek a hivatalos órákban ezen kir. tkvi hatóságnál és Beszerceze város tanácsánál megtekinthetők.

A kir. törvényszék mint tkvi hatóság.

Beszercezen, 1895. évi június hó 25-ik napján.

Bisze Alajos, kik egyesbíró.

Nr. 6233 - 1895.

Rundmachung.

Die löbliche Stadtkommunität hat in der am 21. Juli 1895 abgehaltenen Generalversammlung die meritorische Beschlussfassung über die Parzellierung und parzellenweisen Verkauf der sogenannten Stadtwiese, Grundbuchprotokoll der Stadt Bistritz Nr. 2108 Parz.-Nr. 1856 bis 1872 und 9669 bis 9671 mit dem Gesamtflächeninhalte von 26 Joch 939 □ Klaftern auf den 20. August 1895, nachmittags 3 Uhr, im städt. Kommunitätssaale beschlußweise anberaunt.

Bistritz, den 21. Juli 1895.

Der Stadtmagistrat.

Pellion, Bürgermeister.

Nr. 6235 - 1895.

Rundmachung.

Die löbliche Stadtkommunität hat in der am 21. Juli 1895 abgehaltenen Generalversammlung das Statut über die landwirtschaftliche Kommission der Stadt Bistritz beschlossen. Dieses Statut liegt durch 30 Tage bei dem Magistrats-Notären Jakob Kerth zu Jedermanns Einsicht auf. Worüber die Verlautbarung mit dem Bemerkten erfolgt, daß innerhalb dieser Frist der Rekurs an das hochlöbliche Komitatsmunicipium freisteht.

Bistritz, den 21. Juli 1895.

Der Stadtmagistrat.

Pellion, Bürgermeister.

Sz. 3420 - 1895.

tkvi.

Arverési hirdetmény.

A beszercezi kir. törvényszék, mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, miszerint Beszerceze Naszódvármegyei zálogkölcson hitelintézet és részvénytársaság végrehajtató részére 750 frt tőke, annak 1893 évi június hó 2-től folyó 2% kamata 19 frt eddigi, jelenleg 10 frt 15 krban megállapított és még az ezután felmerülő költségek valamint 250 frt tőke és jár. behajtása végett is, Pap Julianna végrehajtást szenvedő ellen, a beszercezei kir. törvényszék területéhez tartozó Borgó-Tihai községben az I. rész 266 sz. tkvjében A 1-4 r. sz. a. foglalt ingatlanokból Pap Juliannát megilletett s Anka János bekebelezett 3/4 része jutalékán kívül az 1881. LX. t.-cz. 156 a) pontja értelmében Popu Valeria 1/4 rész jutalékára is az egész ingatlanokra továbbá az ugyanottani I. rész 594 sztykben 3-5. 8-16 r. sz. a. foglalt ingatlanból Popu Juliannát megilletett s jelenleg Anka János javára bekebelezett 3/4 rész jutalékára s az idézett t.-cz. és § a) pontja értelmében Popu Valeria jutalékára is, továbbá az ugyanottani I. rész 1299 sztykben A 1 r. sz. a. foglalt ingatlanból végrehajtást szenvedőt illetett s jelenleg Anka János nevére bekebelezett 3/4 rész jutalékára s végül az ugyanottani I. rész 1316 sztykben A 1 r. sz. alatt foglalt ingatlanból Popu Juliannát illetett s jelenleg Korka Simion javára bekebelezett 3/4 rész jutalékára s az idézett t.-cz. és § a) pontja alapján az egész ingatlanra az árverés elrendeltetik, s annak megtartására határnapul 1895 évi október hó 2-ik napjának d. e. 9 órája Borgó-Tiha községbe a községi irodában kitűztetik.

Kikiáltási ára: a 266 sztykben

Table with 2 columns: Lot number and price. A 1 r. sz. a. foglalt 3872 2 hrsz. ingatlanak 51 frt.

Az 594 sz. tkjében

Table with 2 columns: Lot number and price. A 1 r. sz. a. foglalt 805-807 hrsz. ingatlanak 58 frt.

Bánatpénzül a kikiáltási ár 10% kamata késpénzben, vagy odékképesnek nyilvánított értékpapirokban az árverező biztos kezéhez előre lefizetendő.

A vételár 2 részletben fizetendő le a beszercezei m. kir. adóhivatalnál, és pedig az első részlet 30 nap, a második részlet 60 nap alatt az árverés napjától számítva.

Az egyidejűleg megállapított árverési feltételek a hivatalos órákban ezen kir. tkvi hatóságnál és Borgó-Tiha község előljárási irodájánál megtekinthetők.

A kir. törvényszék mint telekkvi hatóság.

Beszercezen, 1895. évi május hó 13-án.

Bisze Alajos, kik. egyesbíró.

Nr. 6232 - 1895.

Rundmachung.

Die löbl. Stadtkommunität hat in der am 21. Juli 1895 abgehaltenen Generalversammlung die meritorische Verhandlung über die käufliche Erwerbung eventuell Expropriierung des dem Gustav Csallner und Genossen gehörigen Grundbes als Bauplatz für das Militärtruppenspital Grundbuchprotokoll der Stadt Bistritz Nr. 4067 P. Nr. 6054 G. Nr. 2786, P. Nr. 6055, G. Nr. 347 P. Nr. 6056 und G. Nr. 2108 P. Nr. 6057 mit dem Flächeninhalte von 3 Joch 1441 □ Klaftern auf den 20. August 1895 nachmittags 3 Uhr in den städtischen Kommunitätssaal beschlußweise anberaunt.

Bistritz, den 22. Juli 1895.

Vom Stadt-Magistrat.

Pellion, Bürgermeister.

Sz. 3871 - 1895.

tkvi.

Arverési hirdetmény.

A beszercezei kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, miszerint a Beszerceze-Naszódvármegyei zálogkölcson és hitelintézet részvénytársaság végrehajtató részére 60 frt tőke, annak 1891 évi október hó 24-étől folyó 8% kamata 23 frt 75 kr eddigi, jelenleg 7 frt 10 krban megállapított és még az ezután felmerülő költségek behajtása végett Margineu Florika szül. Zselykán végrehajtást szenvedő ellen a beszercezei kir. törvényszék területéhez tartozó Kusma községben a 132 számú telekjegyzőkönyvben A 1-7 r. sz. alatt foglalt ingatlanból 1/2 rész jutalékára és az 1881. LX. t.-cz. 156 § a) és a) pontja értelmében Czira Doda szül. Tonesánnak 3/4 Zseikán Vaszile (a Dodi) nak 1/4 és Zseikán Juon (a Dodi) nak 1/2 rész jutalékára így az egész ingatlanokra az árverés elrendeltetik s annak megtartására határnapul 1895 évi Szeptember hó 25-ik napjának d. e. 9 órakor Kusma községbe a községi irodába kitűztetik.

Kikiáltási ára:

az 1-7 r. sz. a. foglalt ingatlanoknak 454 frt. Bánatpénzül a kikiáltási ár 10% kamata késpénzben vagy odékképesnek nyilvánított értékpapirokban az árverező biztos kezéhez előre lefizetendő.

A vételár két részletben fizetendő le a beszercezei kir. adóhivatalnál és pedig az első részlet 30 nap, a második részlet 60 nap alatt az árverés napjától számítva.

Az egyidejűleg megállapított árverési feltételek a hivatalos órákban ezen kir. telekkönyvi hatóságnál és Kusma község előljárási irodájánál megtekinthetők.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság.

Beszercezen 1895 évi június hó 1-én.

Bisze Alajos,

kik. egyesbíró.

Bei Blatarmen von unvergleichlicher Wirkung.

Badna-Borberek.

Eisenhaltiges Bad.

Eigentum des „Erdélyrészi Kárpát-Egyesület.“

Das Wasser wird unter der Bezeichnung

„Széchenyi-Quelle“

in 2, 1 und 1/2 Liter-Flaschen in Verkehr gebracht.

Preise:

I. bei M. Keresztes, Kaufmann in Bistritz: 1 Liter Wasser en gros oder en detail mit Flasche 16 kr., ohne Flasche 6 kr.

1/2 Liter Wasser mit Flasche 12 kr. ohne Flasche 4 kr. Die 2 Literflaschen kommen hier nicht in Verkehr.

II. Für die Umgegend, ab Bahnstation Bistritz:

Table with 3 columns: Flaschen, Inhalt, Der Preis des Wassers mit Kiste u. Flasche. 20 2 L. 5 fl. 30 kr.

Bei grösserer Abnahme gewähren wir einen entsprechenden Rabatt. Bestellungen sind an die Sekretärskanzlei des E. K. E. in Klausenburg oder an die Vertretung des E. K. E. nach Bistritz zu senden.

Zimmer-, Verpflegungs- und Badespreise: 1 Zimmer täglich 60 kr. bis 1 fl. 20 kr. Frühstück, Mittag und Abendessen: 1 fl. 60 kr. Im Abonnement monatlich 25 fl. Ein warmes Bad 25 kr., ein Salzbad 60 kr., ein kaltes Bad 15 kr.

Kur- und Musiktaxe: 2 fl.

Badesaison: vom 1. Juni bis 1. September.

Badearzt Dr. Ludwig Gelei, Bergwerkarzt.

Nähere Aufklärungen über das Bad und Wasser erteilt das Sekretariat des „Erdélyrészi Kárpát-Egyesület“ (Klausenburg, Jókaiutca 11.)

Desiderius Radnoti, Ober-Sekretär.

Br. Arthur Feilitzsch, Präsident.

tkv.

Arve

A beszercezei közhírré tétetik, szére 60 frt 70 kr folyó 6% kamata megállapított és még az ezután felmerülő költségek behajtása végett ellen ennekhez tartozó Monor r. sz. alatt foglalt 1881. LX. t. cz. Ignatz, Motiok 1. Motiok Gafina, 1. Motiok Florea tul. is az egész ingaczd részé özv. belezett elthosszárverés elrendeltévi szeptemberMonor községben

az A 1 r. sz.

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

Bánatpénz

pénzben vagy ov

az árverező biz

A vételár

kir. adóhivataln

60 nap alatt, az

Az egyide

hivatalos órák

község előljár

A ki

Beszerceze

296

Fü

einiges Mittel, un... fungen Maub-... zu lösen. Dasselbe... Angelfischeres... welcher das Rober... Angelfischeres... Sei... und genau behreit... Praktiker, „soll... gnügen und den... tets unfinder und... lung und Roder-Be... endung per Post d... trage erbittet sich... goldenen Verdienst-

Szék

Zu 10

1 Ko.

6. W. fl.

Fr

FUSS

ermöglicht es...

setzen, da der...

nen, das der...

Anwendung d...

nehmen kann...

Glanz zu verli...

gefe

gelbbräun u...

zeitig Glanz...

Alle Flecken...

men; und

für neue Di...

für Parquet...

Gibt nur Glas...

Postco

In alle

Aufträge in...

und franco. B...

Die Preise sei...

verfälscht, e...

entsprechend

Erfinder u

Prag

Echt z

& Ke

Szám 3349/1895.

tkv.

Arverési hirdetmény.

A beszerzei kir. tszék mint tkvi hatóság részéről közhírré tétetik, miszerint Lowi Márton végrehajlató részére 60 frt 70 kr. lőke, annak 1894 évi május hó 1-től folyó 6% kamatja, 6 frt 32 kr. eddigi, jelenleg 6 frt 35 krban megállapított és még az ezután felmerülő költségek behajtása végett Moczok Pavel végrehajtást szenvedő ellen ennek a beszerzei kir. törvényszék területéhez tartozó Monor községben a 33 sz. tkvben A + 1-14 r. sz. alatt foglalt ingatlanokra 1/2 rész jutalékára és az 1881. LX. t. cz. 160 § a) és d) pontjai értelmében Motiok Ignátz, Motiok Mártéu, Motiok Pavel, Motiok Vaszile, Motiok Galina, Ierj. Caurean Inome, Motiok Todor és kisk. Motiok Florea tulajdonos társaknak 1/2-1/2 rész jutalékára is az egész ingatlanokra a C. 4. a. az ingatlanok egy nyolczad része özv. Motiok Palagia sz. Torpán javára bekebelezett elthosszítalmi haszonélvezetjog fenntartásával az árverés elrendeltetik, s annak megtartására határnapul **1895 évi szeptember hó 4-ik napjának** délelőtti 9 órája Monor községben a községi irodában kituzetik.

Kiküáltási ára:

az A + 1 rsz. a.	54)	hrsz.	ingatlanok	228 frt.
2	647	"	"	14 frt.
3	663	"	"	29 frt.
4	664	"	"	10 frt.
5	994	"	"	61 frt.
6	995	"	"	2 frt.
7	1281	"	"	14 frt.
8	1282	"	"	8 frt.
9	1970	"	"	41 frt.
10	2639	"	"	69 frt.
11	2868	"	"	10 frt.
12	2869	"	"	4 frt.
13	4731	"	"	6 frt.
14	4732	"	"	4 frt.

Banapenzul a kiküáltási ár 10 % kamatja készpénzben vagy ovadékképesnek nyilvánított értékpapirokban az árverező biztos kezéhez előre lefizetendő.

A vételár 2 részletben fizetendő le a beszerzei m. kir. adóhivatalnál és pedig az első részlet 30 nap, a második 60 nap alatt, az árverés napjától számítva.

Az egyidejuleg megállapított árverési feltételek a hivatalos orakban ezen kir. tkvi hatóságnál és Monor község előljáróságánál megtekinthetők.

A kir. tszék mint tkvi hatóság.

Beszerzei 1895 évi május hó 10-én.

296

Bisze Alajos, kik. egyesbíró.

Für Angelfischer!

Echtes Köderöl,

276 (3-10)

einziges Mittel, um Fische, Forellen, Aale, Karpfen, überhaupt alle Gattungen Raub- und Friedfische von der Ferne und aus der Tiefe zur Angel zu locken. Dasselbe wird genau nach Angabe des berühmtesten deutschen Angelfischers und Fischschritstellers H. v. Hauptmannes Dr. Ehrenkreuz, welcher das Köderöl in seinem muthergiltigen Fachwerke „Das Ganze der Angelfischer“, Leipzig 1873, als ein unentbehrliches Mittel bezeichnet und genau beschrieben, erzeugt. „Kein Fische“ schreibt dieser erfahrene Praktiker, „soll ohne dieses zum Wasser gehen, es erhöht das Vergnügen und den Ertrag, ohne Köderöl bleibt das Fischen mit der Angel fast unfruchtbar und meist unangenehm.“ — Ein Flacon samt Gebrauchsanweisung und Köder-Verzeichnis für die meisten Fische kostet samt franco Zustellung per Post ö. W. fl. 1.20 bei vorheriger Einzahlung des Betrages. Sendungen gegen Postnachnahme werden nicht francoirt. Bruchliche Aufträge erbeten sich der alleinige Erzeuger Friedrich Müller, Bel. d. t. f. goldenen Verdienst-Medaille, Wien, IV., Goldbaggasse 9.

Kundmachung.

Die ev. Kirchengemeinde N. B. von Mettersdorf hat sich verwilligt, den Zehnten von allen Halmfrüchten vom Jahre 1895 zu Gunsten des Kirchbaues zu entrichten. Diese Halmfrüchte werden am 4. August l. J., 2 Uhr nachmittag in mündlicher und schriftlicher Lizitation an den Meistbietenden im Schulgebäude hintangegeben. Das 10% Vadium wird gefordert.

Mettersdorf, am 21. Juli 1895.

Das Presbyterium.

295

Zahl 445 u. 971-1895.

k. j.

Kundmachung.

Seitens des gefertigten Ortsamtes wird hiermit verlaubt, daß am 4. August 1895, nachmittags 3 Uhr in der Jaader Gemeindefanzlei nachstehend genannte Bauten im Wege einer mündlichen und schriftlichen Vinuendo-Lizitation an Unternehmer vergeben werden u. z.

I. Die Adaptierung eines bestehenden Gebäudes zu einem Tanzsaal, Feuerwehrequisitenkammer und Notspital, sowie die Neuherstellung eines Holzschöpfens; Ausrufspreis 1432 fl. 44 kr.

II. Der Neubau einer Gemeindestallung; Ausrufspreis 1928 fl. 51 kr.

Nestektanten haben 5% des Ausrufspreises als Vadium zu erlegen.

Schriftliche mit dem 5%-igen Vadium und der üblichen Erklärung versehene Offerte müssen vor Beginn der mündlichen Lizitation bei der Lizitationskommission einlangen und werden nur nach Schluß der mündlichen Lizitation geöffnet. Die näheren Lizitationsbedingungen, Pläne und Kostenüberschläge können in der Jaader Notariatskanzlei innerhalb der Kanzleistunden eingesehen werden.

Jaad, den 22 Juli 1895.

Das Ortsamt.

300

Nr. 6234-1895.

Kundmachung.

Die löbliche Stadtkommunität hat in der ma 21. Juli 1895 abgehaltenen Generalversammlung die meritorische Verhandlung über die Erwerbung, eventuell Expropriation des Siegfried Thomae'schen Hauses samt Areal und Nebengebäude Grundbuchprotokolls-Nro. 3366 der Stadt Bistritz D. J. 1 B. N. 1255 und 1256 mit dem Flächeninhalte von 155 □ Klaftern auf den 20. August 1895 nachmittags 3 Uhr im städtischen Komunitätsjaale beschlußweise anberaunt. Worüber zur Kenntnißnahme die Verlaubarung erfolgt.

Bistritz, den 22. Juli 1895.

Der Stadtmagistrat.

302

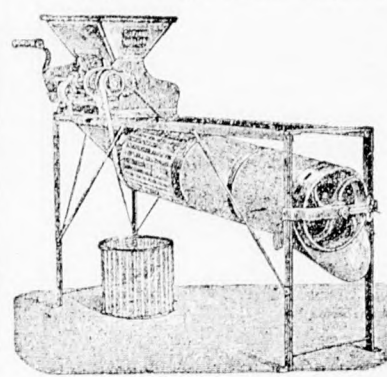
Pellion, Bürgermeister.

Stahel & Lenner Budapest,

Trieur- und Perforier-Fabrik.

Fabrik: Katona-József utca 8, nächst der Margarethenbrücke und Westbahnhof.

Empfehlen ihre bestens ausgeführten Fabrikate:



Trieur: zum Reinigen des Weizens, Roggens u. Gerste v. Raden u. Wicken.

Trieur: zum Reinigen des Hafers, der Gerste von Mizen Raden und Wicken.

Sortier-Trieur: zur Ausschcheidung der Gerste u. Linse und Sortierung derselben.

Sortier-Trieur: zum Sortieren der Frucht in Qualitäten Patent-Trieur u. Sortiermaschine.

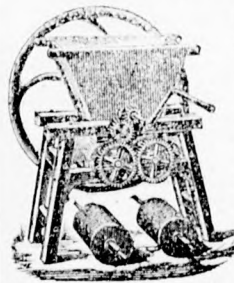
zur Reinigung und Sortierung jeglicher Fruchtar.

Wir übernehmen die Abänderung der Gutjahr & Müller'schen oder der System Mayer'schen Trieur bei Einsendung des Trieurs in Patent-Trieur u. Sortiermaschine zu billigsten Preisen.

Mühlen-Trieurzylinder oder deren Ueberzüge: Gelochte oder geschlitzte Bleche in jeglichem Material zu gewerblichen oder landwirtschaftlichen Zwecken. 3 (8-10) Prellissten oder Musterbücher senden franco ein.

Zur Obstverwertung.

Pressen für Obst und Wein



neuester, vorzüglichster Konstruktion. Original-Fabrikate mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraft-Regulator. Garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Prozent größer als bei allen andern Pressen.

Obst- und Trauben-Mühlen. Trauben-Rebler. (Abbeer-Maschinen). Complete Mosterei-Anlagen stabil u. fabribar. Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften. Dörr-Apparate für Obst und Gemüse.

Neueste selbstthätige Patent-Reben- u. Pflanzenspritzen „Syphonia“

fabrizieren als Spezialitäten

PH. MAYFARTH & CO.

kaiserl. u. königl. auschl. priv. Fabriken landwirtschaftl. Maschinen, Eisengießerei und Dampfhammerwerk.

Wien, II., Taborstrasse Nro. 76.

Kataloge nebst zahlreichen Anerkennungsschreiben gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht. Vor Ankauf von Imitationen wird gewarnt.

236 (4-10)

Geruchlos und sofort trocknend.

Zu 10 Mtr. 1 Ko. 6. W. fl. 1.50.

Deckt jeden früheren Anstrich.

Franz Christoph's FUSSBODEN-GLANZACK

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nass aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheidet:

gefärbten Fussboden-Glanzack, gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und

reinen Glanzack (ungefärbt) für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt aber nicht das Holzmuster.

Postroll ca. 35 Mtr. (2 mittl. Zimmer) ö. W. fl. 5.90. In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Aufträge diesen übermiltelt; Musteranstriche und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten; da dieses seit 1850 bestehende Fabrikat vielfach nachgemacht und verflücht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht wird.

Franz Christoph,

Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzack. Prag-K. Berlin, NW.

Zürich.

Echt zu haben in Bistritz bei Kollmann & Keresztes, in Deßs bei Brugovits & Rehak.

84 (4-8)

Zacherlin



wirkt staunenswert! Es tötet — wie kein zweites.

Mittel — jederlei Insekten und wird darum auch in der ganzen Welt als einzig in seiner Art gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

In Bistritz bei Herrn Carl Prestowitsch.

„ „ „ Gebrüder Fleischer.

„ „ „ Fried Herberth, Apoth.

„ „ „ Keresztes R.

„ „ „ Kollmann & Keresztes.

In Bistritz bei Herrn L. Löw.

„ „ „ Carl Kusbacher.

„ „ „ Albert Schmidt.

„ „ „ S. Thomae.

„ „ „ Albert Jung.

An Bistritz bei Herrn Rudolf Löbl.

An Borgo-Prund bei Herrn Alb. Wachsman.

An Alt Rodna „ Karacsony Simon.

An Tefendorf „ Carl G. Renner.

„ „ „ L. B. Török.

300 Stück
auf einer vorzüglichen Weide gemästete
Schafe,
siebenbürgischer Race, sind zu verkaufen bei
Georg Hanek, No. 308, in Lechnitz.

Spezial-Recepte
für Glanzwäse, Wägen- und Raschinen-
fett, Schmier- u. Putzmittel, Lack, Firnis,
Farben, Tinten, Leim, Kitt, Seifen, Par-
füms u. dgl. Artikel erteilt nach neuester
Praxis billig.
Erwerbs-Katalog
für Jedermann gratis und franko.
W. Schiller & Co.,
Charlottenburg-Berlin.
51 (22-26)

Zur Gründung einer
Patent-Gummi-Waren-Fabrik
sucht ein Werkmeister, dem eine längere denn
20-jährige praktische Thätigkeit zur Seite steht,
einen **Compagnon.**
261 (8-8) **H. Mayer, Berlin, Falkensteinstraße 3.**

ASSICURAZIONI GENERALI, BILANZ PRO 1894.

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz A (1894).

AUSGANG.

Benennung der Post	Ver- sicherungs- betriebs- Rechnung		Vermögens- Rechnung		Gesamt- Rechnung	Benennung der Post	Ver- sicherungs- betriebs- Rechnung		Vermögens- Rechnung		Gesamt- Rechnung
	fl.	kr.	fl.	kr.			fl.	kr.	fl.	kr.	
Feuerbranche:						Feuerbranche:					
Rückversicherungs-Prämien	8411290 48					Rückversicherungs-Prämien	8411290 48				
Schaden abzüglich Rückversicherungen	2898724 57					Schaden abzüglich Rückversicherungen	2898724 57				
bezahlte	319976 19					bezahlte	319976 19				
schwebende	2614959 38					schwebende	2614959 38				
Prämien-Reserve für am 31. Dez. 1894 laufende Versicherungen	83113 08					Prämien-Reserve für am 31. Dez. 1894 laufende Versicherungen	83113 08				
Provisionen	22047 90					Provisionen	22047 90				
Verwaltungskosten	1099232 57					Verwaltungskosten	1099232 57				
Steuern und Gebühren	59258 50					Steuern und Gebühren	59258 50				
Transportbranche:						Transportbranche:					
Rückversicherungs-Prämien	134901 55					Rückversicherungs-Prämien	134901 55				
Schaden abzüglich Rückversicherungen	106672 08					Schaden abzüglich Rückversicherungen	106672 08				
bezahlte	282929 50					bezahlte	282929 50				
schwebende	16362 57					schwebende	16362 57				
Prämien-Reserve für am 31. Dez. 1894 laufende Versicherungen	8214 53					Prämien-Reserve für am 31. Dez. 1894 laufende Versicherungen	8214 53				
Provisionen	15363 65					Provisionen	15363 65				
Verwaltungskosten	5013 57					Verwaltungskosten	5013 57				
Steuern und Gebühren	237254 21					Steuern und Gebühren	237254 21				
Hagelbranche:						Hagelbranche:					
Rückversicherungs-Prämien	6969 13					Rückversicherungs-Prämien	6969 13				
Schaden abzüglich Rückversicherungen	7805 36					Schaden abzüglich Rückversicherungen	7805 36				
bezahlte	1733 79					bezahlte	1733 79				
schwebende	6071 57					schwebende	6071 57				
Prämien-Reserve für am 31. Dez. 1894 laufende Versicherungen	395 89					Prämien-Reserve für am 31. Dez. 1894 laufende Versicherungen	395 89				
Provisionen	24 17					Provisionen	24 17				
Verwaltungskosten	112 81					Verwaltungskosten	112 81				
Steuern und Gebühren	75949 86					Steuern und Gebühren	75949 86				
Unfallbranche:						Unfallbranche:					
Rückversicherungs-Prämien	138044 29					Rückversicherungs-Prämien	138044 29				
Schaden abzüglich Rückversicherungen	53577 13					Schaden abzüglich Rückversicherungen	53577 13				
bezahlte	191621 42					bezahlte	191621 42				
schwebende	113245 28					schwebende	113245 28				
Prämien-Reserve für am 31. Dez. 1894 laufende Versicherungen	84573 68					Prämien-Reserve für am 31. Dez. 1894 laufende Versicherungen	84573 68				
Provisionen, Spesen und Gebühren	46530 34					Provisionen, Spesen und Gebühren	46530 34				
Zinsen der Versorgungs-Casse	23869 57					Zinsen der Versorgungs-Casse	23869 57				
Abschreibung dubioser Forderungen	60300 —					Abschreibung dubioser Forderungen	60300 —				
Gewinn	237812 50					Gewinn	237812 50				
Zusammen	1409850 78					Zusammen	1409850 78				

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz B. — Lebensversicherungs-Abtheilung (1894).

Benennung der Post	Ver- sicherungs- betriebs- Rechnung		Vermögens- Rechnung		Gesamt- Rechnung	Benennung der Post	Ver- sicherungs- betriebs- Rechnung		Vermögens- Rechnung		Gesamt- Rechnung
	fl.	kr.	fl.	kr.			fl.	kr.	fl.	kr.	
1. Prämien-Reserven (Compensations-Fond des Vorjahres ab: Rückversicherungen)	89757009 51					1. Rückversicherungs-Prämien	89757009 51				
2. Reserve für schwebende Schäden	1800695 22					2. Zahlungen für fällige Versicherungen	1800695 22				
3. Prämien-Einnahme	6325187 19					a) im Ablebenfall	3023715 38				
4. Policen-Gebühren	129884 42					b) im Erlebensfall	140968 95				
5. Prämien-Reserve (Compensations-Fond) auf abgegebene Rückversicherungen	1487928 24					c) Renten	136387 37				
6. Ertrag aus der Capital-Anlagen	81918 28					ab: Rückversicherungen	2720142 57				
a) Hypothekendarlehen	1879 25					Reserve	265262 57				
b) Vorschüsse auf Effecten	1424293 02					Comp.-F.	8041003 79				
c) Staats- und sonstige Werth-Papiere	4037 24					Kost.-Res.	706563 12				
d) Conto-Corrent-Zinsen	194145 39					4. Prämien u. Kos	8041003 79				
e) Stadtsche Realitäten	201507 66					a) Versicherungen im Ablebenfall	8041003 79				
f) Vorschüsse auf Lebensversicherungs-Policen	1907550 44					ten-Reserve (Com.-b)	8041003 79				
wovon nach Abzug der normalen Dotation der Reserven (Compensations-Fond) verbleiben	1601587 80					compensations-Fond) c) Rentenversicherungen	8041003 79				
7. Gewinn aus verschiedenen Realisationen	305992 64					zum Vortrag pro 1895	44257376 48				
Zusammen	1409850 78					ab: Ergänzungsraten	44257376 48				

VERMÖGENS-STAND der Anstalt ASSICURAZIONI GENERALI am 31. Dezember 1894.

Lauf. Nr.	Benennung der Post	A		B		Total	Lauf. Nr.	Benennung der Post	A		B		Totale
		fl.	kr.	fl.	kr.				fl.	kr.	fl.	kr.	
1	Schuldscheine der Actionäre für den nicht eingez. Theil des Capital	1837500		1837500		3675000	1	Stamm-Capital	2625000		2625000		5250000
2	Immobilien-Besitz	604080 92		604080 92		604080 92	2	Capitalisirte Gewinn-Reserve	1312500		1312500		2625000
3	abzüglich Immobilien-Reserve	1289180 92		1289180 92		1289180 92	3	Reserve für Courschwankungen der Werth-Papiere	1027514 77		1254396 67		2281911 44
4	a) Stadtsche Realitäten	4297000		4297000		4297000	4	dubiose Aussonderungen	40800		40800		80000
5	b) Ländlicher Grundbesitz	1277600		1277600		1277600	5	a) Prämien-Reserve für laufende Risiken der Bilanz	2892067 74		43200401 59		43200401 59
6	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	126854 75		126854 75		126854 75	6	(Compensations-Fond)	43200401 59		43200401 59		43200401 59
7	Anstaltsgebäude im Bau in der Landeshauptstadt Prag	488701 42		488701 42		488701 42	7	Reserve für angemeldete und am 31. Dezember nicht bezahlte Schäden	658216 61		382741 22		658216 61
8	a) Darlehen auf Lebensversicherungs-Policen der Gesellschaft	4500		4500		4500	8	Bilanz A	658216 61		382741 22		658216 61
9	b) Durch Hypothek sichererg. beim Ableben der Vers. zu erhob. Cap.	4588132 25		4588132 25		4588132 25	9	Bilanz B	382741 22		701285 24		701285 24
10	Zinstragende, hypothekarisch sicher-	80000		1611273 37		1691273 37	10	Dividendenfonds für die Lebensversicherer	651729 69		651729 69		651729 69
11	gestellte Capital-Darlehen auf laufende n. 1688764 35	41340 79		10973 72		52314 51	11	Vermögen der Versorgungs-Casse der Beamten	855514 40		43560 24		1000074 64
12	Realitäten mit Anschluss der- zogen der Hypothek-Abtheilung	4320070 72		3440990 51		3879976 07	12	Hypothekarische Gläubiger	2221		2495 05		44740 08
13	Darlehen auf hinterlegte Staats- und sonstige Werth-Papiere	79063 14		202101 38		281164 52	13	Saldo aus den Rechnungen mit den Rückversicherern	824009 08		115883 24		788922 92
14	Staats- und sonstige Werth-Papiere	284735 02		284735 02		284735 02	14	Saldo aus den Rechnungen mit den Filialen der Anstalt	1232140		855188 61		1867328 61
15	Stückzinsen	4839 94		4839 94		4839 94	15	a) Creditoren für verschiedene Titel	526397 43		526397 43		526397 43
16	Effecten im Portefeuille	1524809 28		333871 92		1858681 20	16	b) Depôts für Garantien und Cautionen	3900		3900		3900
17	Vorschüsse an die Hypothek-Abtheilung (Statut Art. 1. lit. e)	359290 57		4075 89		359335 98	17	Saldo des Conto-Corrents der Bilanz B	3900		3900		3900
18	Geld in den Cassen der Direction in Triest u. Venedig	78786 96		3197 09		101914 65	18	Goldene Stiftung	4977 50		4977 50		4977 50
19	Desgleichen in den Cassen der Filialen	376508 12		17701 23		394209 35	19	R. Calabrische Stiftung	6000		6000		6000
20	Saldo aus den Rechnungen mit den Rückversicherern	843429 31		168470 38		1011909 69	20	Zu vertheilender Gewinne	440300 81		578236 11		818536 92
21	Saldo aus den Rechnungen mit den Filialen der Anstalt	528997 42		226897 42		755894 84							
22	Saldo des Conto-Corrents der Bilanz A (Siehe Passiva)	574555 68		218599 93		793155 61							
23	a) Debitoren für verschiedene Titel	1000		4566 13		5566 13							
24	b) rückständige Zinsen auf Hypothekdarlehen	1212140		636188 91		1848328 91							
25	c) Depôts als Garantien und Cautionen	8000		8000		8000							
26	d) Depôt Goldschmiedische Stiftung	6000		6000		6000							
27	e) Jos. Bessosche	5000		5000		5000							
28	f) R. Calabrische	1487928 24		1487928 24		1487928 24							
29	Prämien-Reserve (Compensations-Fond) auf abgegebene Lebens-Rückvers.												
30	Mobilien und sonstige Cassen in sammtlichen Bureaux der Anstalt, Schilder, Papier und Drucksachen												
31	Vorkosten für Provisionen und Organisationskosten												
	Zusammen												

Central-Direction der k. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest.
Josef Besso, M. Besso, Dr. Camillo Bozza, Freiherr Otto v. Bruck, Emanuel Romanin-Jacur, Baron Jos. Morpurgo, V. Segré.
General-Secretar: **Edmund Richetti.**
General-Agentenschaft für Ungarn: **ALEXANDER VON HEGEDÜS,** Verwaltungsrath, **JOSEF ROTT,** Vorstand.
Bureaux der Anstalt in Budapest, Dorotheagasse Nr. 10, im Hause der Anstalt.

Ausführliche Bilanzen sind bei der unterfertigten Vertretung zu haben. Dasselbst werden alle Anskünfte bereitwilligst erteilt und Lebens-, Feuer-, Transport- und Glas-Versicherungen für die Assicurazioni Generali, Hagel-Versicherungen für die Ungarische Hagel- und Rück-Versicherungs-Actien-Gesellschaft und Unfall-Versicherungen für die Erste öst. Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft zur Effectuierung zu den billigsten Prämien und kulantesten Bedingungen entgegengenommen.

Die Haupt-Agentenschaft in Bistritz **Carl Nussbächer.**

Verleger und verantwortlicher Redacteur **Carl Sehall.** — Druck von **Theodor Botschar** in Bistritz, Spitalgasse 2).

Redaction
und Expedition
Weißgasse
Nr. 20.
Inserate:
Für dreispaltige
Garmoniezeile 6 Fr.
Inseraten-Aufträge
müssen im vorhinein
bezahlt werden.

Illu

Am

32. Nu

Die Reich
Bistritzer
des Rechen

Die vom
fene Wählerver
den sehr zahlre
Obmannes, Ge
Anwesenden be
gedeutet hatte,
und zu Schrif
Lang vorgeschl
neten, der von
und Ejen begu
Der Red
maßen:

Bekannt
vom 4. Febru
92-97 auf
Haupt- und M
einberufen.